

SINGER



631

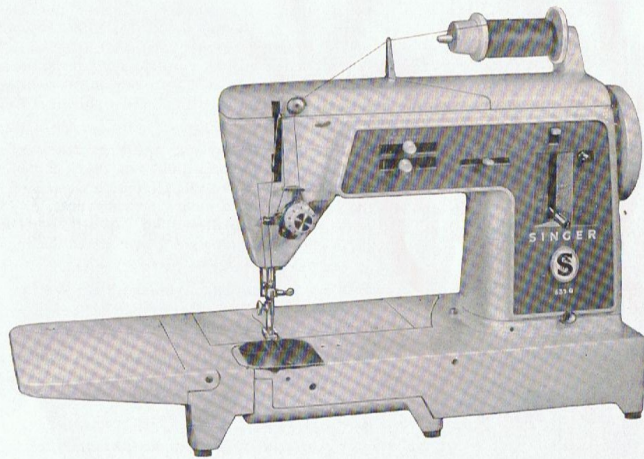
Freiarmmaschine

Gebrauchsanweisung für die **SINGER***

Form 30-057 G (965) ger. Printed in Western Germany

* Ein Warenzeichen der THE SINGER COMPANY

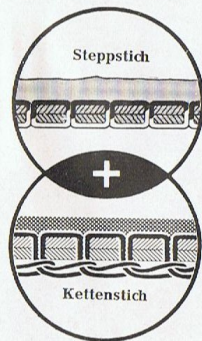
631*



... Die vielseitigste Nähmaschine, die je hergestellt wurde!

**Die SINGER Freiarmmaschine 631
die außergewöhnliche Nähmaschine mit Kettenstich-Einrichtung . . .**

. . . ist das Spitzenerzeugnis im Nähmaschinenbau. Mit dem Kauf einer Freiarmnähmaschine haben Sie das Beste erworben, das Ihnen der Nähmaschinenmarkt überhaupt zu bieten hat. Sie werden staunen, wie unglaublich leicht mit dieser Maschine gearbeitet werden kann . . . und über die bewundernswerten Arbeiten, die sie verrichtet. Das leichte Nähen mit ihr wird Ihnen Spaß machen. Neben vielen hervorragenden Eigenschaften bietet Ihnen diese Maschine den einzigartigen und einmaligen Vorteil, daß Sie wahlweise **Stepptich** und **Kettenstich** nähen können.



- **Nur Singer fertigt eine Automatic, die nicht nur den herkömmlichen Stepptich, sondern außerdem einen Einfaden-Kettenstich näht, mit dem Sie jetzt auch die Heftnähte maschinell herstellen können. Das befreit Sie noch mehr von zeitraubender Handarbeit und eröffnet Ihnen neue Möglichkeiten, die bisher bei keiner modernen Haushaltmaschine geboten waren. (Beachten Sie bitte die ausführlichen Hinweise auf Seite 20.)**
- **Singer hat die erste Automatic der Welt mit einer schräg stehenden Nadel und Zahnradantrieb. Das Sehen wird erleichtert und die Näharbeit wird übersichtlich verrichtet.**
- **Singer hat die erste Automatic der Welt mit eingebauter Einfädelanleitung in der aufklappbaren Frontplatte. Äußerst einfache Einfädelung. Bequemes Einsetzen der Spule von oben vor der Nadel.**
- **Singer hat die erste Automatic der Welt mit eingebauter, aufklappbarer Zierstichtabelle in Augenhöhe. Sie ermöglicht Ihnen, den Stichwähler für jeden von Ihnen gewünschten Zierstich einzustellen.**

ANDERE BEMERKENSWERTE VORTEILE:

- **Der Freiarm** erleichtert das Nähen von Rundnähen, Ärmeln und Hosenbeinen — läßt sich sekundenschnell in eine Flachbett-Nähmaschine verwandeln.
- **Einwandfreier Gerad- und Zickzackstich.**
- **Nadelklammer.** Geeignet für die Aufnahme von einer oder zwei normalen Flachkolbennadeln gleicher oder verschiedener Stärken für Zwillingsarbeiten.
- **Stichplatte mit Saumführungslinien,** magnetisch festgehalten. Leicht herauszunehmen und wieder einzusetzen.
- **Presserfußdruck** mit Drehknopf leicht einstellbar.
- **Neuartiger Garnrollenhalter** garantiert gleichmäßigen Ablauf des Oberfadens.
- **MikroEinstellung der Stichlänge.** Gewährleistet das Nähen präziser Zierstichnähte.
- **Aufklappbare Frontplatte mit Einfädelanleitung.** Leichtes Reinigen und Ölen der Maschinenteile hinter der Frontplatte.
- **Eingebauter Motor mit Schneckenradübertragung,** keine Riemen, größte Durchstichkraft auch bei schwerstem Nähgut ohne Handnachhilfe.
- **Eingebautes Nählicht mit Sammellinse.** Garantiert beste Ausleuchtung im Bereich der Nadel, zum Auswechseln der Lampe schwenkbar.
- **Moderne Form.** Alle Mechanismen sind vollkommen eingebaut.
- **Universal-Presserfuß** für Spezialarbeiten.
- **Zweckmäßiges Stoff-Führungs-Lineal.**
- **Aufklappbarer Nähtisch** zur Verlängerung der Arbeitsfläche.
- **Fach für Zubehör und Ersatzteile** in den abnehmbaren Ansatz Tisch eingebaut.

Damit Ihnen das Nähen mit Ihrer SINGER 631 recht viel Spaß macht!

Bedienen Sie sich bitte des kostenlosen Nähunterrichtes, an dessen Teilnahme Sie berechtigt sind. Geübtes und von SINGER ausgebildetes Personal wird Sie persönlich anleiten und Ihnen beim Erlernen der Grundkenntnisse des Hausschneiderns behilflich sein.



SINGER KUNDENDIENST

Wo Sie auch immer sind, überall werden Sie einen verläßlichen SINGER Kundendienst in der Nähe haben. SINGER ist daran interessiert, Ihnen zu helfen, daß Ihre SINGER Nähmaschine sich stets in einwandfreiem Zustand befindet. Aus diesem Grund sollten Sie stets Ihren SINGER Laden aufsuchen, wenn Ihre Maschine justiert oder repariert werden muß. Nur in Ihrem SINGER Laden können Sie Kundendienst von einem ausgebildeten SINGER Mechaniker, sowie Original SINGER Teile erhalten.

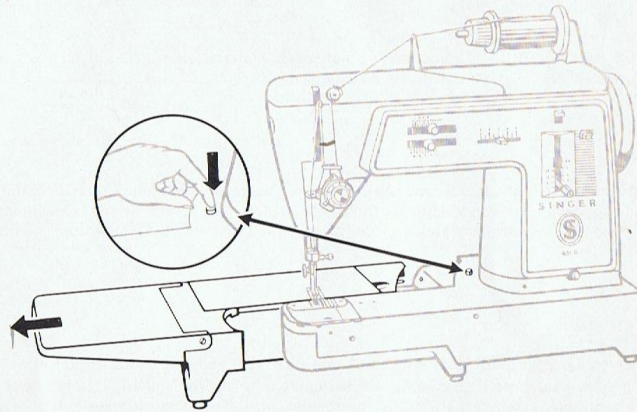


4

ALLES FÜR DIE NÄHENDE FRAU

Die Antwort auf alle Ihre mit dem Nähen zusammenhängenden Fragen bekommen Sie in Ihrem SINGER Laden. Sie finden dort eine große Auswahl von Nähutensilien, Nähanleitung und den vorbildlichen SINGER Kundendienst. Achten Sie auf das bekannte rote SINGER „S“ und die SINGER Warenzeichen in Ihrem SINGER Laden, sowie auf das stets bereite Kundendienstauto.

ABNEHMEN UND ANBRINGEN DES ANSATZTISCHES



Um den Ansatz Tisch von der Maschine abzunehmen, drückt man auf den Knopf an der Grundplatte und zieht den Ansatz Tisch weg.

Beim Anbringen des Ansatz tisches verfährt man in der Weise, daß man die beiden Stifte in die Löcher in der Grundplatte steckt. Dann drückt man den Tisch an die Grundplatte bis er in die Riegelhalterung einschnappt.

(Siehe Seite 88—93 Anwendungsmöglichkeiten des Freiarmes.)

NADEL- UND FADENAUSWAHL

Die Auswahl des Fadens sollte sich nach dem zu nähenden Material richten. Der Faden soll zum Stoff hinsichtlich der Farbe, der Webart und der Stärke passen.

Seide und Wollstoffe sollen mit Seidengarn genäht werden, Baumwollstoffe mit Baumwollgarn oder merzerisiertem Baumwollgarn. Der Faden muß so stark sein, daß er sich in das Gewebe des Stoffes einbettet. Zu starker Faden bleibt auf der Oberfläche des Stoffes und wird durch Reibung und Abnutzung geschwächt.

Die Auswahl der Nadel sollte sich nach dem Stoff und dem verwendeten Faden richten. Das Nadelöhr muß groß genug sein, damit der Faden leicht hindurchgleiten kann. Die Nadel muß fein genug sein, damit das Gewebe nicht durch zu große Sticlöcher beschädigt wird. Trotzdem muß sie jedoch stark genug sein, damit sie das Gewebe durchstechen kann ohne stecken zu bleiben, oder sich zu verbiegen.

Verwenden Sie nur Original SINGER Nadeln, die in jedem SINGER Laden erhältlich sind.

NADEL UND GARN

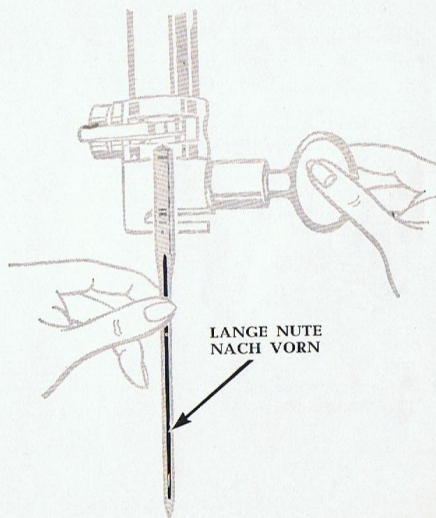
Diese Maschine benötigt SINGER Nadeln Cat. 2020 (15×1) in den Stärken 9, 11, 14, 16 und 18.

Für einwandfreies Nähen wählen Sie die richtige Nadel und den für das Material passenden Faden. (Beachten Sie Seite 6.)

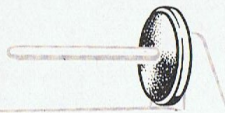
Achten Sie darauf, daß Sie das gleiche Garn als Ober- und Unterfaden benutzen.

EINSETZEN DER NADEL

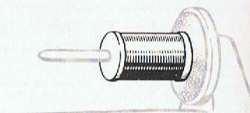
Bei höchster Stellung der Nadelstange wird die Nadelbefestigungsschraube gelöst. Die Nadel wird in die Nadelklammer bis zum Anschlag hineingeschoben, und zwar mit der flachen Seite des Nadelkolbens nach hinten und der **langen Nute nach vorn**. Nadelbefestigungsschraube wieder festziehen.



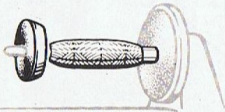
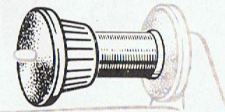
GARNROLLENHALTER



1. Garnrollenanlage aufschieben
(Polsterseite zur Garnrolle)



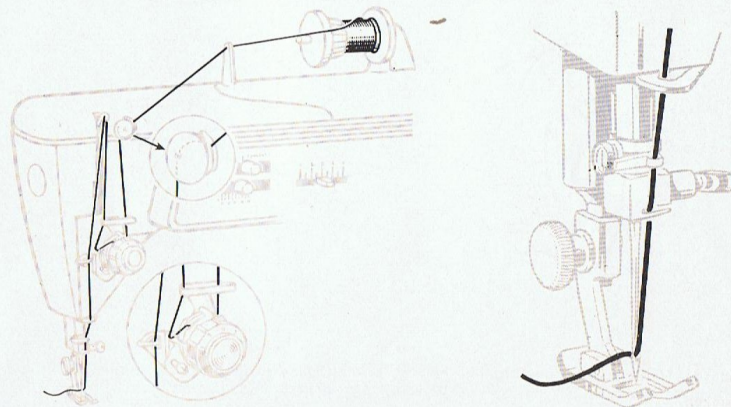
2. Garnrolle aufschieben.



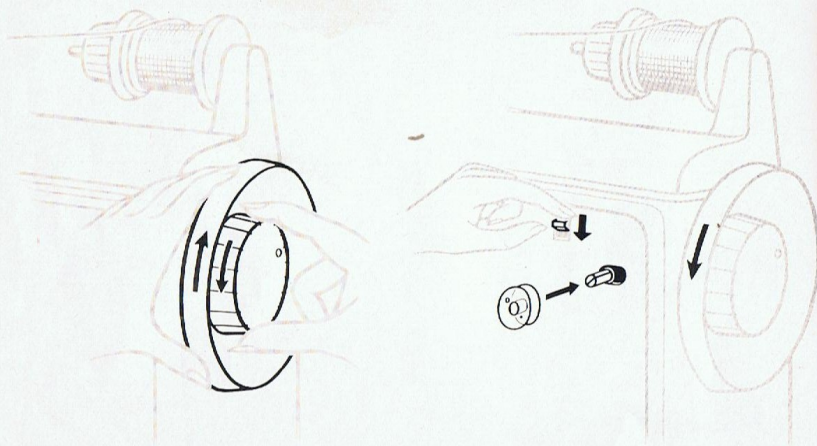
3. Fadenableiter je nach verwendeter Garnrolle, wie in den Abb. gezeigt, aufschieben und gegen die Garnrolle drücken.

EINFÄDELN DES OBERFADENS BEI VERWENDUNG EINER NADEL

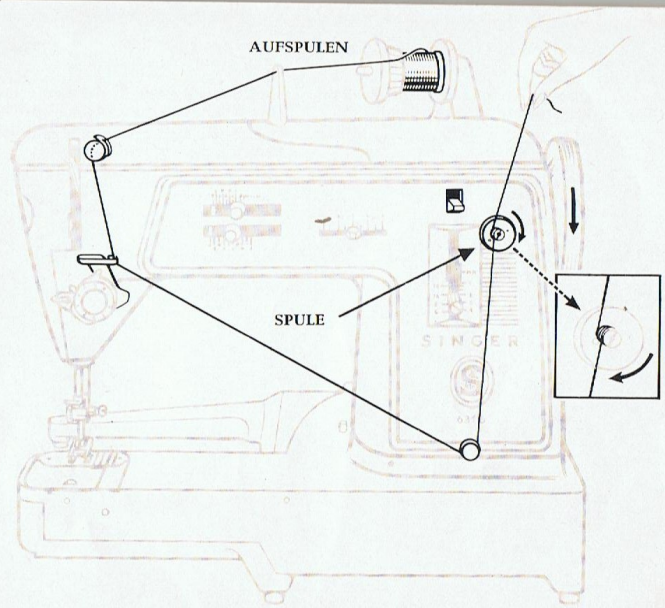
Gelenkfadenhebel in die höchste Stellung bringen. Garnrolle auf den Garnrollenhalter setzen (s. Seite 8) und wie abgebildet einfädeln. Die Nadel wird von vorn nach hinten eingefädelt. Ziehen Sie genügend (ca. 8 cm) Garn durch das Nadelöhr, bevor Sie mit dem Nähen beginnen.



AUFSPULEN



Handrad auslösen, Handradauslösungsschraube mit der rechten Hand in Pfeilrichtung drehen. Spule auf Spulerdorn setzen.



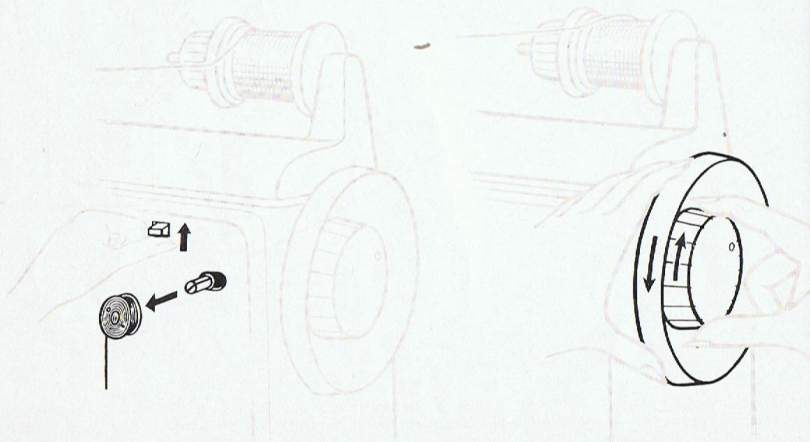
Oberfaden so führen wie abgebildet. Faden mehrmals in Pfeilrichtung um die Spule wickeln und Spuler-schalter nach unten drücken.

AUFSPULEN

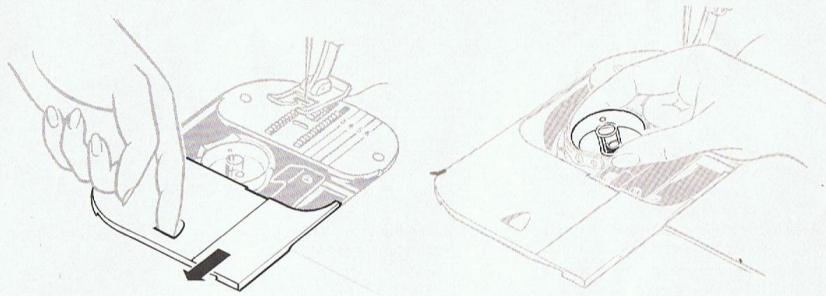
Nicht zuviel Faden aufspulen, da sonst die Spule in der Spulenkapsel nicht frei laufen kann.

Maschine anhalten, Spulerschalter nach oben drücken, Spule vom Spulerdorn abziehen.

Handradauslösungsschraube mit rechter Hand in Pfeilrichtung festschrauben.

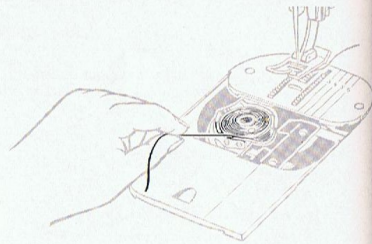
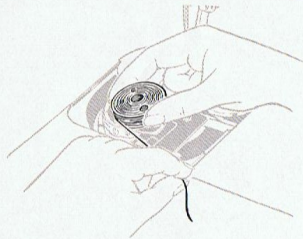


HERAUSNEHMEN DER SPULE

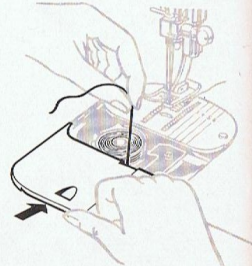
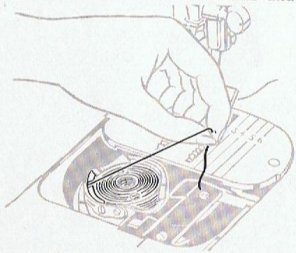


Schieberplatte öffnen und Spule herausnehmen.

EINFADERN DER SPULENKAPSEL

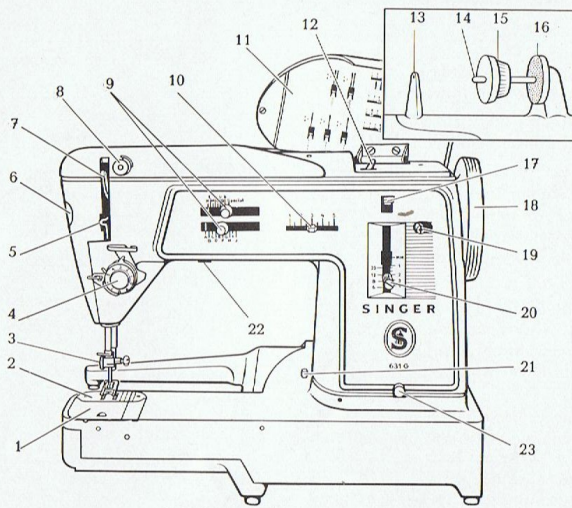


Man halte die Spule so, daß der Faden in der abgebildeten Richtung verläuft. Spule in Spulenkapsel einsetzen. Faden in den Schlitz und unter die Spannungsfeder führen.



Man zieht jetzt den Faden in die Kerbe am Ende der Feder und zieht ungefähr 8 cm Faden über die Spule hinaus. Schieberplatte schließen, und zwar so, daß der Faden durch den Schlitz hindurchläuft.

DIE WICHTIGSTEN TEILE DER SINGER 631 MASCHINE



1 Schieberplatte
2 Stichplatte
3 Presserfußschraube

4 Oberfadenspannung
5 Kettenstich-
Fadenführung

6 Auslöseknopf
7 Gelenkfadenhebel
8 Oberfaden-
Vorspannung
9 Stich-Wählerknöpfe
10 Überstichhebel
11 Stichmüstertabelle
12 Lichtschalter
13 Fadenführung
14 Garnrollen-Stift
15 Fadenableiter
16 Garnrollenanlage
17 Spuler-Schalter
18 Handrad
19 Spuler-Spindel
20 Stichsteller
21 Druckknopf zum Ausra-
sten des Ansatzisches
22 Nähleuchte
23 Spuler-Vorspannung

STICHSTELLER

Die Zahlen auf der linken Seite der Stichstellerskala bedeuten die Anzahl der Stiche auf 1 Zoll und die auf der rechten Seite die Stichlänge in Millimetern.

Bei Stichlängen unter 1 mm (20) ist eine Feineinstellung möglich.

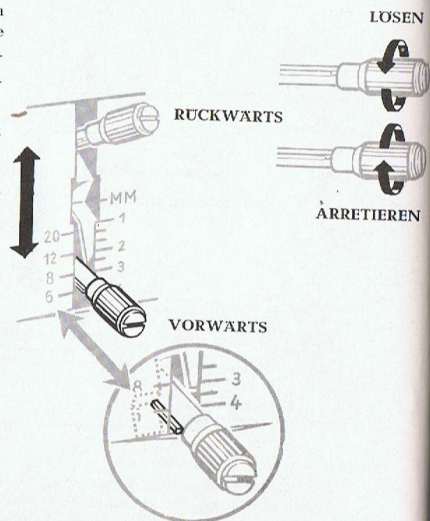
Die größte Stichlänge, 4 mm (6 Stiche pro Zoll), läßt sich arretieren. Man benutzt diese Arretierung besonders beim Nähen von Falten oder mehreren Lagen schweren Stoffes.

EINSTELLEN DER STICHLÄNGE

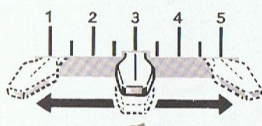
Durch Drehen der Rändelschraube nach links, wie abgebildet, lösen. Hebel auf die gewünschte Stichlänge einstellen. Durch Drehen der Rändelschraube nach rechts feststellen.

Durch Anheben des Stichstellers nach oben näht die Maschine in der gleichen Stichlänge rückwärts. Bei arretierter Einstellung auf 4 mm (6 Stiche pro Zoll) kann nicht rückwärts genäht werden. Soll bei dieser Stichlängen-Einstellung die Maschine trotzdem rückwärts nähen, so dreht man die Rändelschraube nach links bis der Stichsteller nach oben auf Rückwärtsnäht zu verstellen ist.

16



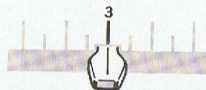
ÜBERSTICHHEBEL



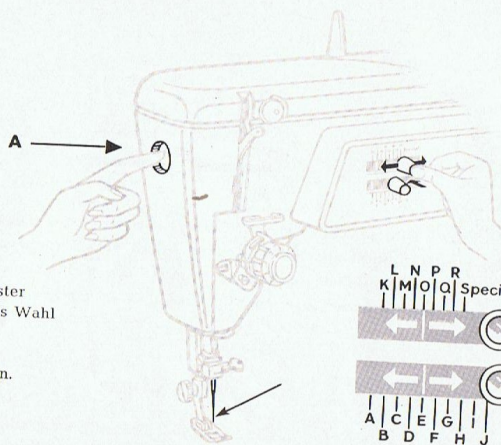
Der Überstichhebel wird sowohl beim Geradstich — als auch beim Zickzacknähen bedient. Die Zahlen geben die 5 Einstellmöglichkeiten an. Es können jedoch auch Zwischenstufen eingestellt werden. Zum Einstellen wird der Überstichhebel nach unten gedrückt und nach links oder rechts, wie gewünscht, geschoben. Bitte achten Sie darauf, daß sich die Nadel nicht im Stoff befindet, wenn Sie den Überstichhebel bedienen.

STICHWAHLER

Bitte beachten Sie: Die Nadel darf sich nicht im Stoff befinden, und der Überstichhebel muß auf 3 stehen, wenn Sie ein Stichmuster einstellen!



STICHWAHLER

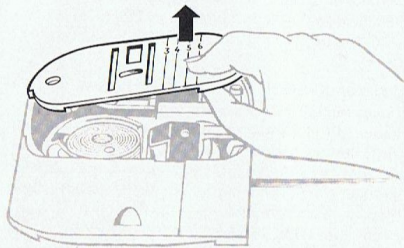


- Wahl der gewünschten Stichmuster
1. Knopf A so lange drücken, bis Wahl erfolgt ist.
 2. Stichwählerknöpfe drücken.
 3. Gewünschtes Muster einstellen.
 4. Musterwählerknöpfe loslassen.
 5. Knopf A loslassen.

Einstellungen von K bis Special werden mit dem oberen Knopf, von A bis J mit dem unteren Knopf vorgenommen.

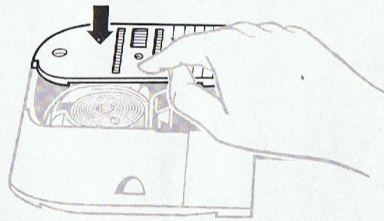
HERAUSNEHMEN UND WIEDEREINSETZEN DER STICHPLATTE

Herausnehmen der Stichplatte



Presserstange hochheben. Handrad drehen bis die Nadelstange ihre höchste Stellung erreicht hat. Schieberplatte öffnen und mit dem Daumen unter die Stichplatte greifen. Stichplatte hochheben.

Wiedereinsetzen der Stichplatte



Stichplatte über die zwei Haltestifte legen und Schieberplatte schließen.

KETTENSTICH



Die SINGER 631 befreit Sie mehr als irgendeine andere Nähmaschine von mühevoller und zeitraubender Handarbeit, weil sie die erste Nähmaschine ist, mit der Sie außer dem herkömmlichen Steppstich wahlweise auch einen Einfaden-Kettenstich nähen können.

Der Hauptvorteil der Kettenstichnaht liegt darin, daß sie auf Wunsch leicht und schnell mit einem einzigen Zug wieder entfernt werden kann. Mit Hilfe dieses Stiches können Sie deshalb die bei der Anfertigung tadellos passender Kleidungsstücke unentbehrlichen Heft- und Reihnähte nun ebenso gut auf der Maschine herstellen. Auch Teiländerungen der Heftnähte, wie sie nach der Anprobe meist nötig sind (z. B. bei Seiten- und Tailleinnähten), lassen sich leicht bewerkstelligen. Sitz das Kleidungsstück nach Wunsch, nähen Sie einfach die Steppstichnaht dicht neben der Kettenstichnaht. Mit einem einzigen Zug entfernen Sie dann die Kettenstichnaht, ohne daß Fadenreste zurückbleiben. Ein Festnähen des Heftfadens ist bei diesem Verfahren kaum möglich. Zum Heften dient gewöhnlicher Nähfaden oder Stopfgarn.

Der Einfaden-Kettenstich läßt sich vielseitig anwenden und eignet sich für die verschiedensten Näharbeiten, zum Beispiel:



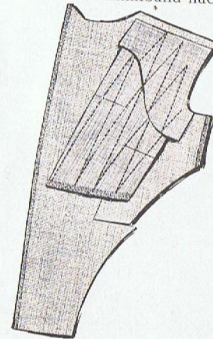
- Kanten heften (reihen) an Jacken, Mänteln und Kostümen — Ärmel einheften — Kragen anheften — Rock- und Blusensäume vorheften usw.;
- Wattierungen für Jacken- und Kostümvorderteile statt mit Zickzackstich mit Kettenstich nähen;
- Kleidungsstücke wie Hemden, Pyjamas etc. sowie Konfektionskleidung und Gardinen, die aus nicht schrumpffesten Stoffen angefertigt werden, mit Schrumpffalten versehen. Die provisorischen und Fertignähte an Gardinen können auf derselben Maschine hergestellt werden. — Kleidung für schnell wachsende Kinder mit Wachstumsfalten versehen, die nach Bedarf wieder aufgelöst werden;
- Taillen- und Hosensäume an Damen- und Herrenunterwäsche aus Trikot oder Interlock beim Ersatz von Gummiband nachnähen;

- Länge und Weite von Damenunterkleidern anpassen, insbesondere, wenn die Mode durchscheinende Oberbekleidung bevorzugt, die das Tragen eines Unterkleides bedingt.

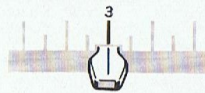
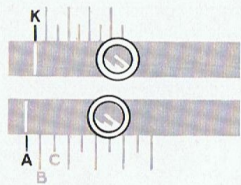
Ein anderes sehr beachtliches Merkmal des Kettenstiches wird sicherlich die Heimarbeiterin bei serienmäßigen Arbeiten schätzen: die Kettenstichnaht wird **ausschließlich vom Oberfaden** gebildet; es entfällt also das Aufspulen, was wiederum Zeiterparnis bedeutet. Außer den bereits genannten Anwendungsfällen kann die Heimarbeiterin den Kettenstich für das

- Vornähen von Hemdenkragen — Einnähen von Etiketten — Säumen von Krawatten und Schirmen etc.

verwenden — kurzum — für alle Arbeiten, bei denen sich der Kettenstich in bezug auf Anwendung, Qualität und Arbeitszeit als vorteilhaft erweist.



VORBEREITUNGEN ZUM KETTENSTICHNÄHEN
 Stichwähler auf AK und Überstichhebel auf 3 einstellen

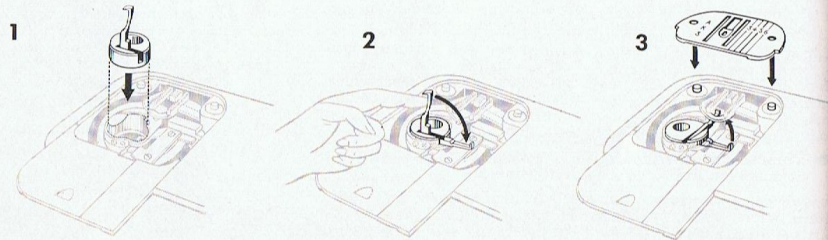


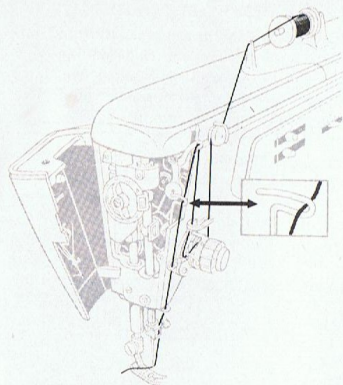
Zuerst gewöhnliche Stichplatte und Spule entfernen.

Kettenstich-Einsatz in die Spulenkapsel einsetzen (Bild 1).

Klinke umlegen (Bild 2) und nach links bis zum Anschlag drehen (Bild 3).

Stichplatte für Kettenstich einsetzen.





Einfädeln: Oberfaden zusätzlich durch die Kettenstich-Fadenöse führen.

Stichlänge: normalerweise auf größte Länge, ca. 4 mm (rechte Zahlenreihe der Stichstellerskala) einstellen; jedoch können alle Stichlängen zwischen 2—4 mm verwendet werden.

Oberfadenspannung: normalerweise Stellung zwischen 2 und 3, evtl. je nach Garnstärke und Stoffart etwas nachstellen.

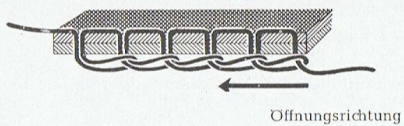
DAS NÄHEN

Die Kettenstichnaht unterscheidet sich auf der Oberseite des Materials nicht von der Steppstichnaht. Der Faden wird jedoch nicht wie beim Steppstich in der Mitte des Materials verschlungen, sondern bildet auf der Unterseite die typischen Schlingen des Kettenstiches, die wie kleine Pfeilspitzen aussehen. Die Spitzen der Pfeile zeigen zum Nahtanfang.

Zu Beginn des Nähens darauf achten, daß sich der Gelenk-Fadenhebel in der obersten Stellung befindet, um ein Ausfädeln bei kurz abgeschnittenem Nadelnaden zu vermeiden. Beim Kettenstich nur vorwärts nähen! Soll die Nähnadel als Drehpunkt beim Nähen von Ecken dienen, achte man darauf, daß sie sich bereits wieder in der Aufwärtsbewegung befindet (ungefähr 1 cm über der untersten Stellung), da sonst ein Fehlstich entstehen könnte. Danach wird die Naht in der neuen Richtung fortgesetzt.

DAS WEGNEHMEN DES NÄHGUTES VOM PRESSERFUß

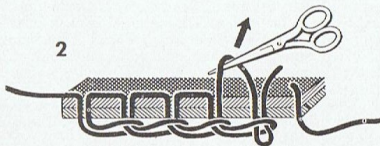
Der einfachste Weg, das Nähgut wegzunehmen, ist wie folgt: einige Stiche unter leichtem Zug auf die Fadenkette über den Stoffrand hinausnähen und diese Kette dann abschneiden. Endet die Naht jedoch mitten im Stoff, bringt man den Gelenk-Fadenhebel in die oberste Stellung, hebt den Presserfuß hoch und zieht beim Gelenk-Fadenhebel etwas losen Faden von der Garnrolle ab. Sodann bringt man den losen Faden zwischen Fußsohle und Oberseite des Stoffes mit der Schere nach außen und schneidet ihn etwa 1 cm über dem Stoff ab. Nimmt man nun die Arbeit weg, wird das Fadenende automatisch auf die Unterseite des Stoffes gezogen und die Naht gesichert.

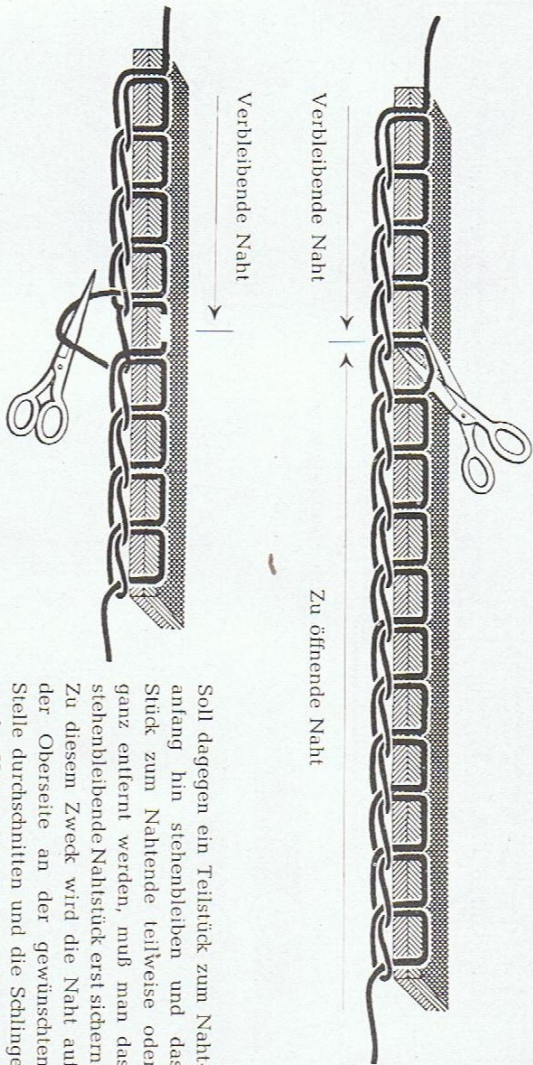


DAS ÖFFNEN DER NAHT

Die Kettenstichnaht kann nur in einer Richtung aufgezogen werden, und zwar vom Nahtende her zum Nahtanfang. Ein Blick auf die Schlingen der Nahtunterseite läßt die Öffnungsrichtung erkennen: die Pfeilspitzen zeigen zum Nahtanfang.

Man schneidet auf der **Oberseite** der Naht den letzten Stich auf und zieht den vorletzten Stich hoch. An diesem Fadenende läßt sich die Naht in einem Zuge entfernen. Auf die gleiche Weise kann die Naht an jeder beliebigen Stelle aufgeschnitten und gegen den Nahtanfang hin aufgezogen werden. Das Teilstück bis zum Nahtende bleibt unverändert bestehen.





Soll dagegen ein Teilstück zum Nahtanfang hin stehenbleiben und das Stück zum Nahtende teilweise oder ganz entfernt werden, muß man das stehenbleibende Nahtstück erst sichern. Zu diesem Zweck wird die Naht auf der Oberseite an der gewünschten Stelle durchschnitten und die Schlinge an der Unterseite aus dem Nähgut gezogen. Nun läßt sich das gewünschte Nahtstück, wie auf Seite 24 beschrieben, herausnehmen.

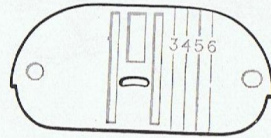
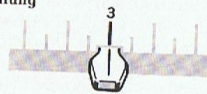
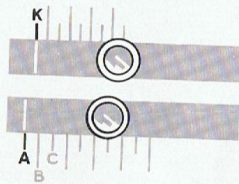
UMSTELLEN VON KETTENSTICH AUF STEPPSTICH

Zum Umstellen auf Steppstich ist nur der Oberfaden aus der zusätzlichen Kettenstich-Fadenöse wieder herauszunehmen (siehe Seite 23) und die Unterfadenspule sowie die gewünschte Zickzack- oder Geradstichplatte einzusetzen.

STAPPSTICH



GERADSTICHNAHEN
AK 3
mit zentraler Nadelstellung

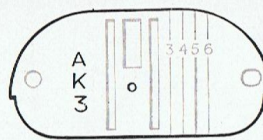


Stichwähler auf AK einstellen.
Überstichhebel auf 3, damit die Stichreihe in der Mitte verläuft.
Stichplatte und Presserfuß für allgemeine Näharbeiten verwenden.

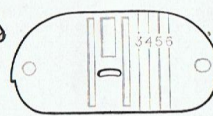
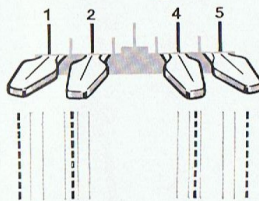
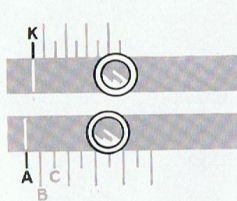
Für alle gewöhnlichen Arbeiten, längere Säume usw., sowie für Arbeiten, bei denen zwischen Gerad- und Zickzackstich gewechselt wird, Presserfuß und Stichplatte für allgemeine Näharbeiten verwenden.

**STICHPLATTE UND PRESSERFUß
FÜR GERADE NÄHTE**

Die Stichplatte und den Presserfuß für gerade Nähte verwendet man für Nähte, bei denen es auf besondere Genauigkeit ankommt, so z. B. beim Nähen einer Falte, beim Kanten- und Langgettennähen usw. Zur Erzielung bester Nähergebnisse sollte man diese Ausrüstung zum Nähen von zarten und glatten Geweben, Strickgewebe und Trikot verwenden.



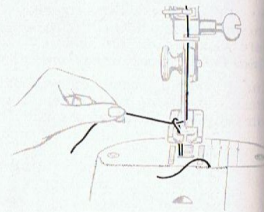
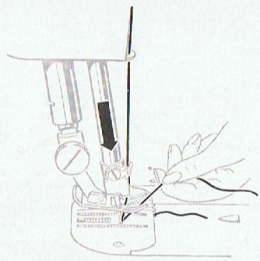
**GERADSTICHNÄHEN
mit links- oder rechtsseitiger Nadelstellung**



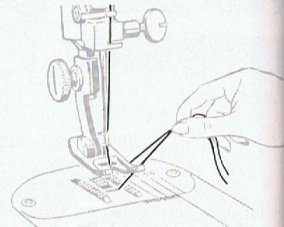
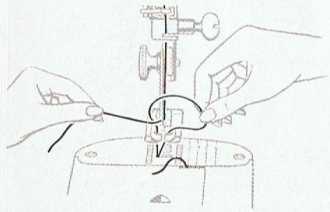
**Stichwähler auf AK einstellen.
Überstichhebel auf 1, 2, 4 oder 5.
Stichplatte und Presserfuß für allgemeine Näharbeiten verwenden.**

Achten Sie darauf, daß der Überstichhebel nicht bedient wird, wenn sich die Nadel im Nähgut befindet. Für besondere Zwecke können Stichreihen rechts oder links von der Mitte genäht werden. Einstellung des Überstichhebels auf 1 und 2 für linksseitige Stichreihen. Einstellungen 4 und 5 für rechtsseitige Stichreihen. Zwischeneinstellungen können ebenfalls vorgenommen werden.

VORBEREITUNGEN ZUM NÄHEN

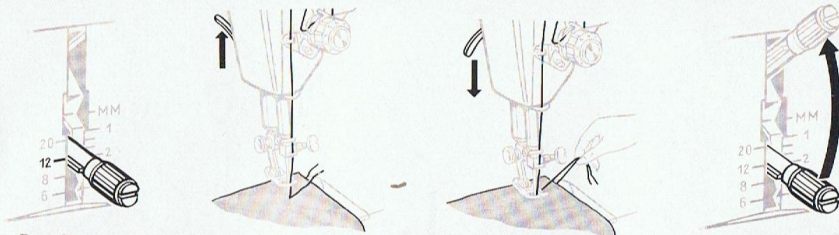


Oberfaden leicht mit der linken Hand festhalten. Handrad auf sich zu drehen, bis die Nadel in das Stichloch einsticht und den Unterfaden heraufholt.

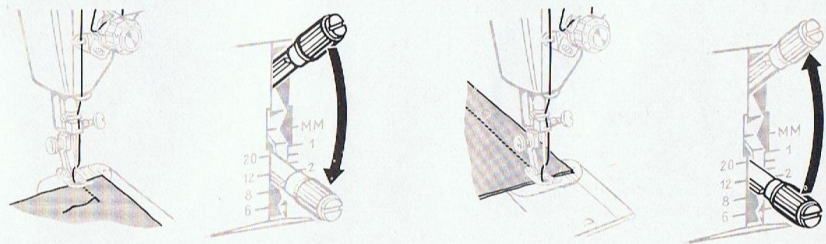


Ende des Unterfadens durch die Stichplatte hindurchziehen und Ober- und Unterfaden quer unter den Presserfuß legen.

HERSTELLEN EINER NAHT

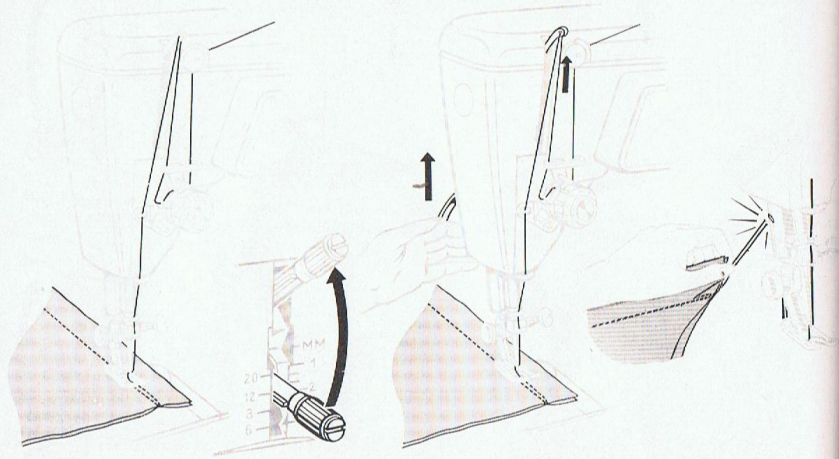


Den Stichsteller auf die gewünschte Stichlänge einstellen. Die Nadel ungefähr 10 mm von der Kante des Nähgutes entfernt in Stellung bringen und Presserfuß herablassen. Stichsteller auf Rückwärtsnaht einstellen.



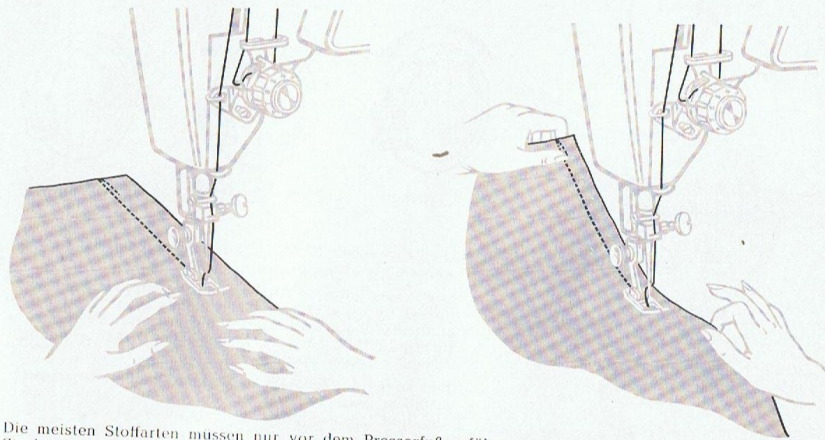
Rückwärtsnähen bis zur Stoffkante des Nähgutes zur Nahtverstärkung. Stichsteller auf Vorwärtsnaht einstellen und Naht beendigen. Stichsteller wieder auf Rückwärtsnaht stellen.

HERSTELLEN EINER NAHT



Zur Nahtverstärkung ungefähr 10 mm rückwärtsnähen. Stichsteller in Vorwärtsstellung bringen.
Bei höchster Stellung des Gelenkfadenhebels, Presserfuß hochheben und Nähgut entfernen.

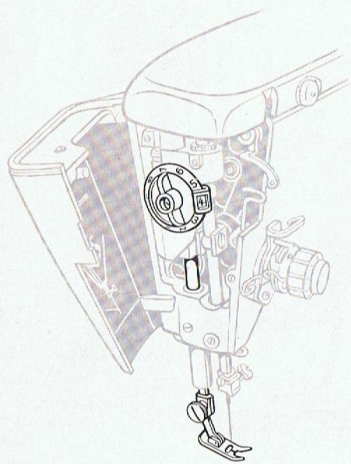
FÜHREN DES NÄHGUTES



Die meisten Stoffarten müssen nur vor dem Presserfuß geführt werden. Bei Stoffen mit ungewöhnlicher Struktur und Webart, z. B. sehr dünner Stoff, Krepp, Wolle, Trikot usw., ist jedoch während des gesamten Arbeitsganges eine Stoffführung notwendig.

Zum Nähen dieser Stoffarten benutzen Sie den Presserfuß und die Stichplatte für gerade Nähte, sowie eine schwache Spannung, die erreicht wird, indem man, wie es auf obiger Abbildung zu sehen ist, den Stoff sowohl vor als auch hinter dem Presserfuß hält.

REGULIEREN DES PRESSERFUSSDRUCKES



Druck erhöhen



Druck verringern



Stellung bei Stick-
und Stopparbeiten

Der Druck ist die Kraft, die der Presserfuß auf das Gewebe während des Nähens ausübt.

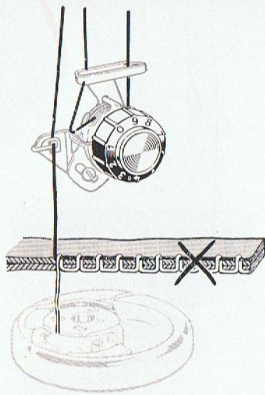
Der Presserfuß muß vor Regulierung herabgelassen werden. Glatte und gleichmäßiges Nähen auf unterschiedlich starkem Nähgut wird erreicht, indem man den Druck richtig reguliert. Bei starkem Nähgut hoher Druck, bei dünnem Nähgut geringer Druck.

Eine zu geringe Einstellung des Druckes führt zu ungleichmäßigem Transport, was sich auf die Qualität des Stiches und die Gleichmäßigkeit der Naht auswirkt.

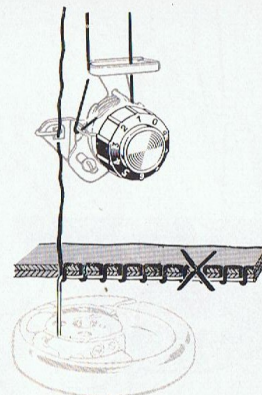
Zu starker Druck wirkt sich nicht nur auf den Stich und die Qualität der Naht aus, sondern verdirbt ebenfalls glatte Oberflächen und Gewebeflor.

Bei Einstellung des Druckes muß die Oberflächenbeschaffenheit sowie die Stärke und Webart des Stoffes berücksichtigt werden.

OBERFADENSPANNUNG
FÜR GERADE NAHT



Oberfadenspannung zu stark. Ausglei-
chen durch Einstellen der Oberfaden-
spannungsskala auf eine niedrigere
Zahl.

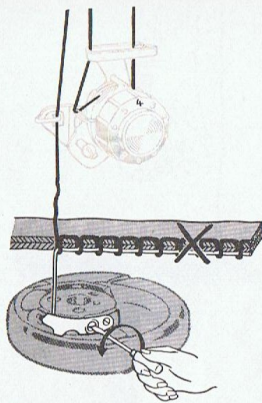


Oberfadenspannung zu locker. Aus-
gleichen durch Einstellen der Ober-
fadenspannungsskala auf eine höhere
Zahl.

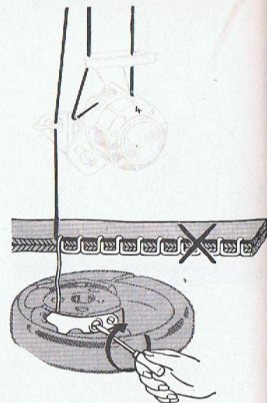
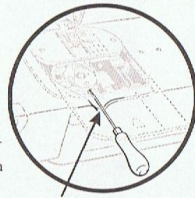


Bei einem einwandfrei eingezogenen Stich liegen die Schlingen des Ober- und Unterfadens genau in der Mitte des Materials.

UNTERFADENSPPANNUNG
FÜR GERADE NAHT



Unterfadenspannung zu stark. Ausgleichen durch Drehen der Schraube in Pfeilrichtung.



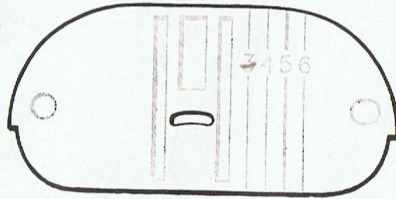
Unterfadenspannung zu locker. Ausgleichen durch Drehen der Schraube in Pfeilrichtung.

Hier Schraubenzieher ansetzen



Bei einem einwandfrei eingezogenen Stich liegen die Schlingen des Ober- und Unterfadens genau in der Mitte des Materials.

ZUBEHÖR FÜR ZICKZACKNÄHTE



Stichplatte für allgemeine Näharbeiten.

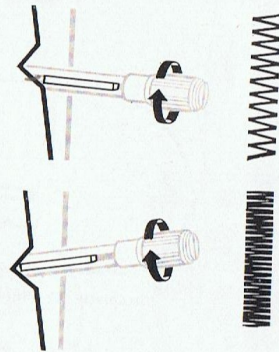
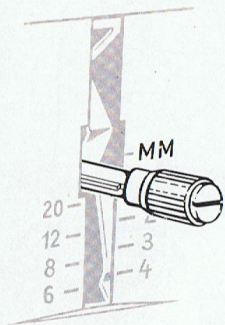


Presserfuß für allgemeine Näharbeiten.



Universal-Presserfuß für besondere Spezialarbeiten.

STICHLANGENEINSTELLUNG FÜR RAUPENNAHTE



Die oben abgebildete Kerbe in der Stichstellerskala, mit den geneigten Oberflächen, ermöglicht ein stufenweises Verkürzen der Stichlänge. Beim Drehen der gerändelten Hülse des Stichstellerhebels schiebt sich der Zeiger die geneigte Oberfläche hinauf bis eine geschlossene Raupennaht erreicht ist.

Die genaue Sticheinstellung hängt von der Struktur des Materials ab. Es ist ratsam, zunächst einen Nähversuch auf einem Abfallstück des gleichen Materials vorzunehmen, bevor mit der eigentlichen Näharbeit begonnen wird.

Verwenden Sie den Universal-Presserfuß für Spezialarbeiten.

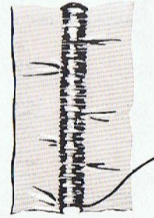
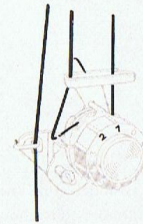
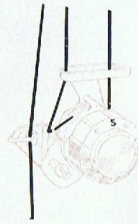
REGULIEREN DER OBERFADENSPIGUNG BEI RAUPENNAHTEN

Für Raupennahte ist eine lockerere Oberfadenspannung als für gerade Nähte oder für offene Muster notwendig. Je breiter die Raupennaht, desto lockerer muß die Oberfadenspannung sein.

Für die breiteste Raupennaht Überstichhebel auf 5 stellen und lockerste Oberfadenspannung wählen. Für schmale Raupennahte sollte eine etwas stärkere Oberfadenspannung verwendet werden.

Um festzustellen, ob die Spannung richtig eingestellt ist, sollte man vor Nähbeginn eine Nähprobe auf einem Stück Abfallstoff gleicher Qualität vornehmen. Verwenden Sie für diese Arbeiten den Universal-Presserfuß. Eine gut ausgeglichene Raupennaht muß glatt auf dem Material liegen. Zu feste Stiche oder Ziehen des Materials bedeuten eine zu starke Oberfadenspannung.

Bei einigen Gewearten muß eine Unterlage verwendet werden, um ein einwandfreies Nähergebnis zu erzielen. Steifer Organdy oder Leinen eignen sich gut für diesen Zweck.



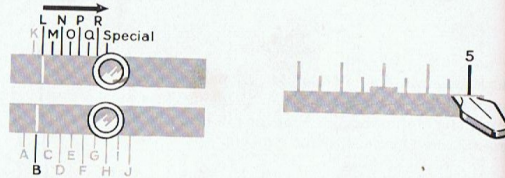
Zu starke Oberfadenspannung



Richtig regulierte Oberfadenspannung

GRUNDMUSTER — EINGEBAUT IN MASCHINE

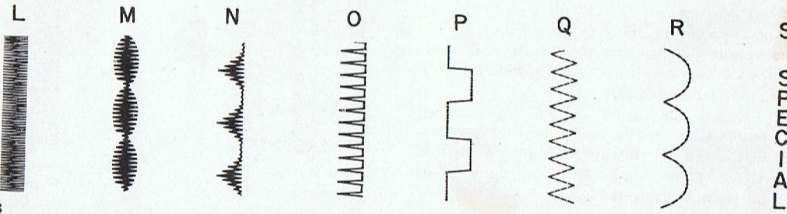
Beachten Sie **Seiten 17 und 18** über das Einstellen des Überstichhebels und des Stichwählers.



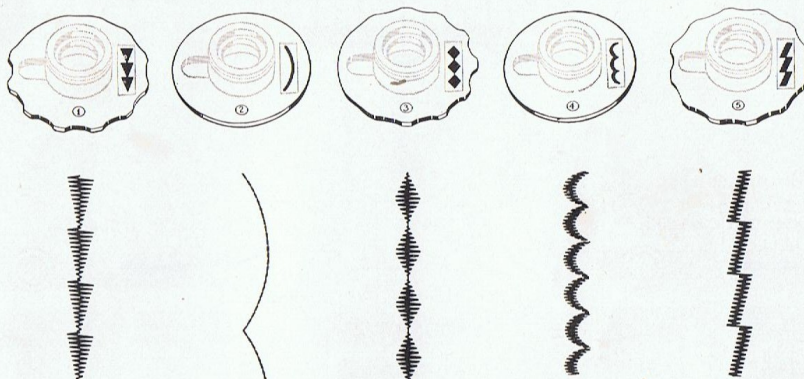
Beim Bedienen des oberen Stichwähler-Knopfes zwischen **L** und **Spezial** werden die unten abgebildeten Grundmuster-Schablonen in Funktion gesetzt.

Bei der Einstellung des unteren Stichwähler-Knopfes auf **B** wird der zentrale Nadelausschlag eingeschaltet. Der Überstichhebel reguliert die Breite des Stichmusters.

Achten Sie darauf, daß der Überstichhebel und der Stichwähler nicht bedient werden, wenn sich die Nadel im Nähfuß befindet.

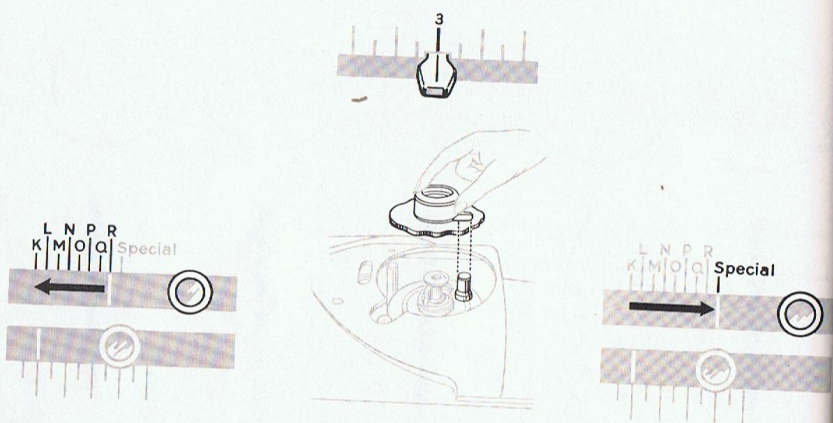


GRUNDMUSTER
SPEZIALSCHABLONEN



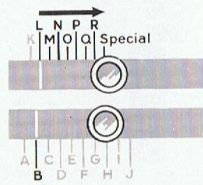
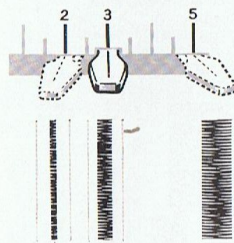
Diese 5 auswechselbaren Spezialschablonen, die Grundmuster darstellen, werden mit der Maschine geliefert. Jede davon stellt ein eigenes Muster her. Zahlen in einem Kreis (z. B. ②) in dieser Gebrauchsanweisung geben die Nummern der Spezialschablonen an.

GRUNDMUSTER
 AUSWECHSELN DER SPEZIALSCHABLONEN



Zum Auswechseln dieser Schablonen wird der Zeiger des hinteren Stichwähler-Knopfes von der Stellung Spezial entfernt. Zierstichskala oben an der Maschine aufklappen. Schablone entfernen und neue Schablone auf den Stift aufsetzen und nach unten drücken, bis die Schablone einrastet. Den Zeiger des hinteren Stichwähler-Knopfes auf Spezial stellen, damit die Schablone arretiert wird.

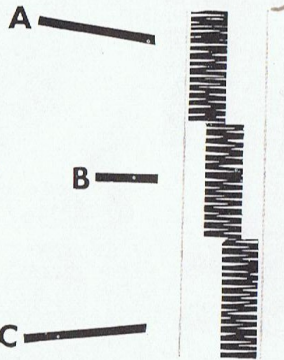
GRUNDMUSTER
REGULIEREN DER STICHBREITE DURCH DEN ÜBERSTICHHEBEL



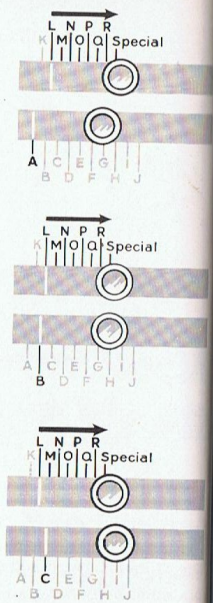
Die Stichbreite wird mittels des Überstichhebels reguliert. Die Einstellungen reichen von maximal 5 mm bis minimal 2 mm.

GRUNDMUSTER
EINSTELLEN DES NADELAUSSCHLAGES

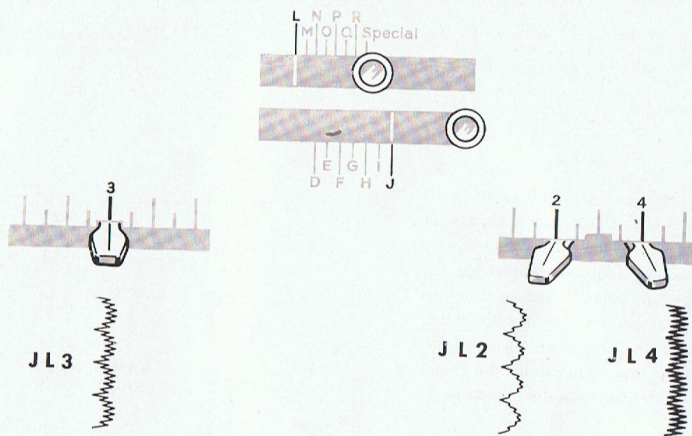
Zentraler Nadelausschlag = Stichwähler auf **B** einstellen.
Linksseitiger Nadelausschlag = Stichwähler auf **A** einstellen.
Rechtsseitiger Nadelausschlag = Stichwähler auf **C** einstellen. Der links- oder rechtsseitige Nadelausschlag wird nur wirksam bei Stichbreiten unter 5 mm.



Stichwählereinstellung **B** wird im allgemeinen vorgezogen.
Einstellungen **A** und **C** werden nur dann verwendet, wenn ein besonderer Nadelausschlag gewünscht wird. Z. B. bei Knopflöchern, Knopfnähen und Blindstichnähen.



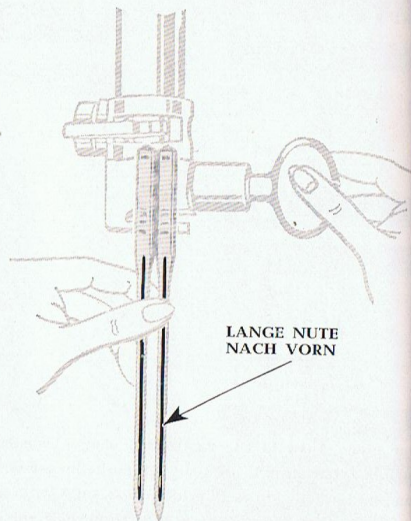
KOMBINIERTE MUSTER UND VARIATIONEN



Eine große Auswahl von zusätzlichen Zierstichmustern kann durch Kombinieren der Einstellungen des unteren Zeigers von **D** bis **J** mit den Einstellungen des oberen Zeigers von **L** bis **Spezial** hergestellt werden. Bei Einstellung des Überstichhebels auf **3** wird ein kombiniertes Muster erzielt. Dieses Muster kann wiederum durch Verstellen des Überstichhebels auf **2** und **4** abgewandelt werden.

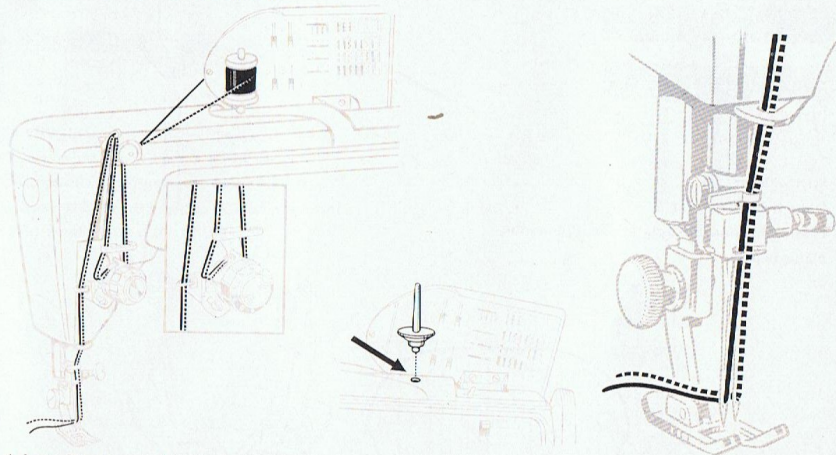
VERWENDUNG VON ZWEI NADELN

Diese Nadelklammer ist geeignet zur Aufnahme von zwei Cat. 2020 (15×1) Nadeln im allgemeinen von gleicher Stärke. In Fällen, in denen jedoch besondere Sticheffekte gewünscht werden, können Nadeln von verschiedener Stärke mit entsprechenden Fäden zusammen verwendet werden. Nadelbefestigungsschraube lösen und zusätzliche Nadel von rechts einführen (beachten Sie Seite 7).



EINFÄDELN DER OBERFÄDEN BEI VERWENDUNG VON ZWEI NADELN

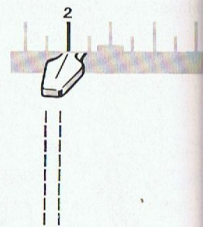
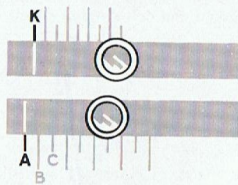
Fädeln Sie zunächst den ersten Faden ein wie auf Seite 9 gezeigt ist. Dann klappen Sie den Deckel mit dem Garnrollenhalter auf. Nehmen Sie nun den Garnrollenstift, der dem Zubehör beigegeben ist, und stecken ihn in das dafür vorgesehene Loch (s. Abb.). Zweite Garnrolle aufstecken und den zweiten Faden einfädeln wie die Abbildung zeigt.



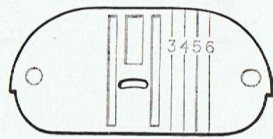
Achten Sie darauf, daß die beiden Oberfäden durch die mittlere Spannungsscheibe der Oberfadenspannung getrennt werden. Führen Sie nur einen Faden durch die letzte Führung an der Nadelklammer.

GERADE NAHTE MIT ZWEI NADELN

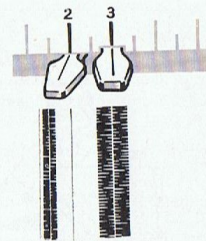
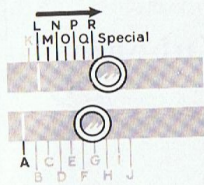
AK 2



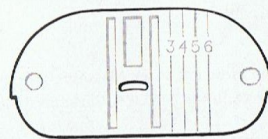
Stichwähler: AK.
Überstichhebel: Nur 2.
Presserfuß und Stichplatte für allgemeine
Näharbeiten.



NÄHEN DER GRUNDMUSTER MIT ZWEI NADELN



Stichwähler: A und L — Spezial.
 Überstichhebel: 2 oder 3 (nicht über 3).
 Stichplatte für allgemeine Näharbeiten.
 Presserfuß für allgemeine Näharbeiten oder
 Universal-Presserfuß.



Anmerkung für Zubehör



Hier gezeigtes Zubehör, das nicht mit Ihrer Maschine mitgeliefert wurde, ist auf Wunsch gegen Berechnung bei Ihrer örtlichen SINGER Verkaufsstelle erhältlich.

UNIVERSAL-PRESSERFUSS



Dieser leichte biegsame Presserfuß ist besonders für Raupen- und Zierstichnähte entwickelt worden. Er ermöglicht eine besonders gute Sicht auf das Nähgut und zeichnet sich durch seine vielseitige Verwendungsmöglichkeit aus. Ein ausgezeichneter Transport garantiert eine dichte, saubere Zierstichnaht.

Er eignet sich ideal für die Herstellung von Knopflöchern, Monogrammen, Stickereien und Applikationen.

Die Öse an der linken Seite des Fußes dient zur Aufnahme eines Gimpefadens.

VERWENDUNGSMÖGLICHKEITEN

Knopflöcher	Zierstiche
Applikationen	Aufnähen von Kordel
Monogramme	Stickereien

KNOPFLOCHER

Stichwähler: AL.

Überstichhebel: Siehe unten.

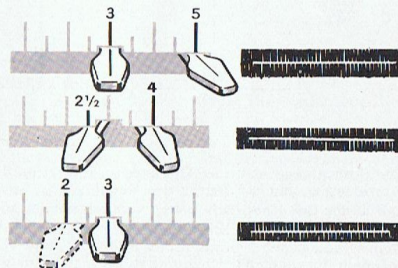
Stichplatte für allgemeine Nährarbeiten.

Universal-Presserfuß.

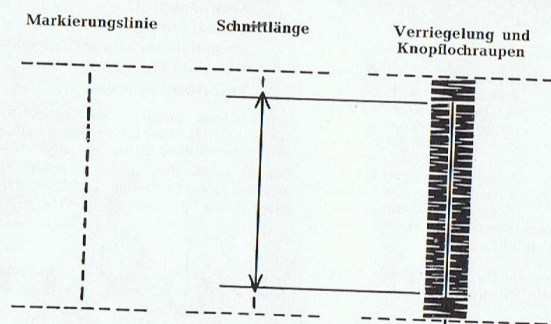
Stichlänge: Fast 0.

Es ist ratsam, zunächst auf einem Stück Abfallstoff die Dichte der Knopflochraupe einzustellen, um sich von der richtigen Stichlänge zu überzeugen.

Für die Breite des Knopfloches stehen 3 Einstellungen des Überstichhebels zur Verfügung. Sie ist abhängig von der Materialart und -stärke.

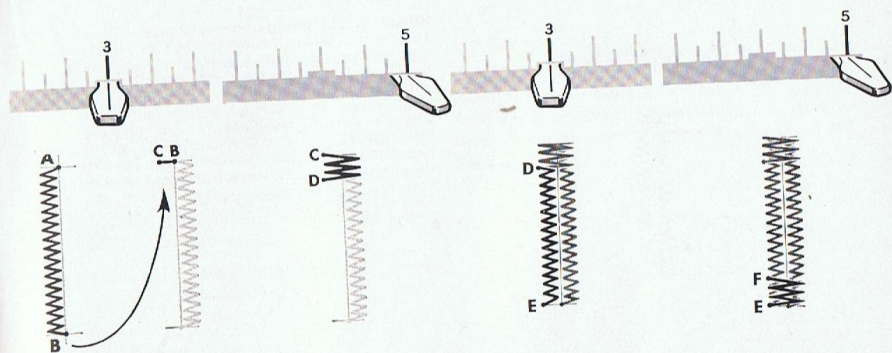


KNOPFLOCHER (Fortsetzung)



Die Schnittlänge, d. h. die Öffnung, durch welche der Knopf hindurchgesteckt wird, richtet sich nach dem Durchmesser und der Stärke des Knopfes.
Die Länge des Knopfloches setzt sich zusammen aus der Schnittlänge plus 3 mm für die Riegel.
Stellen Sie zuerst ein Musterknopfloch in dem gleichen Material her, wie das später zu nähende Kleidungsstück. Legen Sie das Material doppelt und verwenden Sie auch eine Zwischenlage, falls eine solche bei dem zu nähenden Kleidungsstück verwendet wird.

KNOPFLOCHER

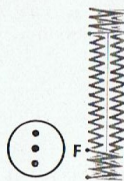
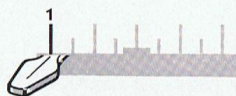


Arbeitsgänge zur Herstellung eines Knopfloches

Stichwähler auf AL und Überstichhebel einstellen. Siehe Seite 49. Material unter die Nadel legen und die Mittellinie des Knopfloches mit der Einkerbung im Fuß ausrichten.

Zur Herstellung der Raupe drehe man das Handrad auf sich zu, und zwar so, daß die Nadel bei Punkt A in das Material einsteicht. Presserfuß herablassen und Raupe bis zum Ende der Markierung abnähen. Nadel bei Punkt B im Material lassen. Presserfuß anheben. Material um die Nadel rechts herumdrehen und Fuß herablassen. Ohne die Einstellung des Überstichhebels zu verändern, näht man einen Stich, damit die Nadel in Position C kommt. Überstichhebel für die Herstellung des Riegels einstellen und mindestens 6 Stiche nähen. Bei Punkt D anhalten. Überstichhebel erneut zum Raupennähen einstellen. Zweite Knopflochraupe zu Ende nähen bis Punkt E. Überstichhebel wieder für die Herstellung des Riegels einstellen und nochmals einen Riegel nähen, indem man den Nähvorgang bei Punkt F beendet.

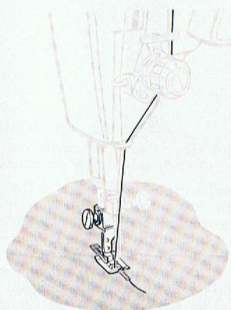
KNOPFLOCHER



Knopfloch mit hochgezogener Raupe oder Gimpeknopfloch. Als Gimpefaden eignet sich Perlgarn Nr. 8 oder anderer Einlauffaden.
Spule mit Gimpefaden auf den zweiten Garnrollenstift setzen. Gimpe durch die erste obere Fadenführung führen, von dort aus gerade nach unten zwischen die mittlere und hintere Spannungsscheibe der Oberfadenspannung und weiter durch die unterste Fadenführung. Anschließend die Gimpe durch die Ose im Universal-Presserfuß ziehen und unter den Presserfuß legen. Sonst verfährt man in der gleichen Weise wie bei der Herstellung eines normalen Knopfloches.

Zur Verknötung der Stiche Überstichhebel auf 1 stellen und 3 Stiche ausführen. Nähgut entfernen. Fäden durch den Stoff nach unten ziehen, vernähen und abschneiden.

Knopfloch mit Knopflochschere oder Trenner aufschneiden.



APPLIKATIONEN

Applikationen werden immer wieder gern bei vielen Arten von Kleidungsstücken, Wäsche und Haushaltartikeln verwendet.

Applikationsmaterial vom gleichen Gewebe wird ebenso häufig angewandt wie vom Grundstoff abweichendes Gewebe. Der vielseitigste Applikationsstich ist ein enger Zickzackstich (Grundmuster **BL**). Die Breite des Zickzackstiches verändert man entsprechend der Gewebestruktur.

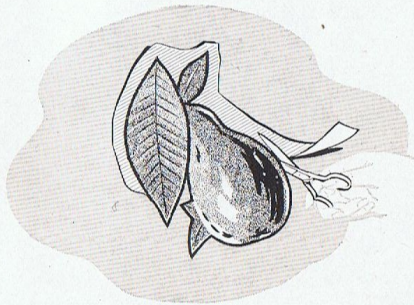
Durch Kombinieren anderer Zierstichmuster bieten sich viele interessante Möglichkeiten beim Applizieren.

Vorbereitung

Applikationen können auf 2 verschiedene Arten hergestellt werden. Die Herstellungsweise richtet sich nach dem zu verwendenden Material und es ist ratsam, zuerst eine Nähprobe vorzunehmen. Das ausgewählte Muster in die richtige Lage bringen und auf dem Stoff aufheften. Universal-Presserfuß an der Presserstange befestigen.

Nähmethode Nr. 1

Stichwähler und Überstichhebel auf das gewünschte Zierstichmuster einstellen. Nunmehr näht man am Rand des Musters entlang. Das überstehende Material an den Rändern wird nach Fertigstellung abgeschnitten.



APPLIKATIONEN

Nähmethode Nr. 2

Stichwähler und Überstichhebel auf AK 3 für gerade Naht einstellen. Das Motiv mit einem kurzen Stich umnähen. Den überstehenden Stoff kurz neben der Naht abschneiden.

Stichwähler und Überstichhebel auf das gewünschte Zierstichmuster einstellen und die Kante des Motivs mit diesem Stich umnähen. Man erzielt auf diese Weise eine glatte, feste Kante, die nicht mehr beschnitten zu werden braucht.

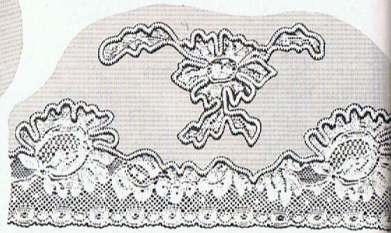


Schnurapplikation

Der Universal-Presserfuß, der die Möglichkeit zur Aufnahme eines Gimpefadens bietet, eignet sich ausgezeichnet für die Herstellung von Schnurapplikationen. Gimpefaden, Stick- und Stopfgarn oder Knopflochseide können für gewöhnlich dazu verwendet werden.

Siehe Seite 52 über das Einfädeln des Gimpefadens. Es können beide Nähmethoden für die Herstellung von Schnurapplikationen angewandt werden. Der einzige Unterschied im Nähvorgang besteht in der Einführung der Schnur, welche mit dem Applikationsstich übernäht wird.

Auf diese Art erzielt man eine plastische Wirkung. Besonders attraktiv wirkt die Schnurapplikation in Verbindung mit Spitze.



MONOGRAMM- UND MOTIVSTICKEREI

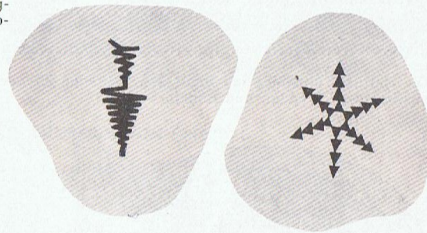
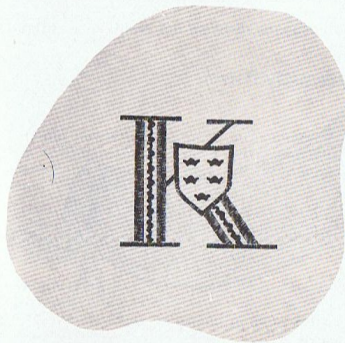
Es eignen sich alle Stichmuster für die Herstellung von Monogrammen und anderen Motiven.

Wählen Sie ein Ihnen zusagendes Motiv aus oder entwerfen Sie selbst eins.

Bei verschiedenen Stoffen ist es empfehlenswert, ein Stück Leinen oder Organdy als Unterlage zu benutzen.

Das Motiv auf dem Stoff in die gewünschte Lage bringen. Mit dem ausgesuchten Zierstich fertignähen und eventuell überstehende Ränder abschneiden.

Bei der Übertragung eines bestimmten Stichmuster-motives ist es ratsam, zunächst auf einem Stoffrest das Muster zu nähen, bis man die gewünschte Stelle erreicht hat, mit der man auf dem eigentlichen Stoff beginnen will.



Stoffrest unter dem Presserfuß entfernen und Monogramm oder ein anderes Motiv sowie den Stoff in die richtige Lage unter die Nadel bringen. Presserfuß herablassen und weiternähen.

Diese Handgriffe sind notwendig bei Monogrammen und Motiven, bei denen es auf große Genauigkeit ankommt. Z. B. Blätter, Blütenmuster usw.

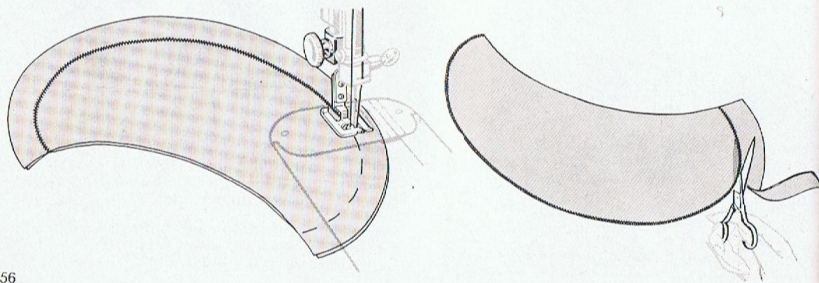
HAARNÄHTE IN DUNNEN, DURCHSICHTIGEN STOFFEN

Stichwähler: BL
Überstichhebel: 2
Stichplatte für allgemeine Näharbeiten
Universal-Presserfuß
Stichlänge: ca. 1 mm

Eine zarte, haarfeine Naht wird bei Stoffen, wie z. B. Glasbatist, Nylon- oder Perlongewebe, sowie für Innennähte von Kragen, Besatz und Passen benötigt. Saumzugaben, die sich in diesen Fällen gewöhnlich abzeichnen, werden dadurch vermieden.

Starkes Garn oder Zwirn eignen sich gut als Füllfäden (siehe Seite 52).

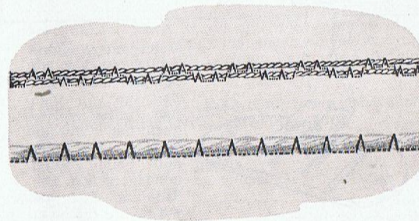
Die Heftnaht abnähen und somit den Füllfaden überstechen. Saumzugabe dicht an der Nahtkante entlang abschneiden. Wenden und Bügeln.



AUFNAHMEN VON KORDEL

Durch das Übernähen von farbigem Gimpefaden, Garn oder Kordel mit einem Zierstich, kann man hübsche Verzierungen auf Kleidungsstücken erzielen.

Am besten eignen sich Zierstiche, deren Muster etwas offen gehalten sind. Nähen Sie mit einem etwas längeren Stich, damit die eingenähte Kordel besser zur Geltung kommt. Über das Einführen der Kordel in den Presserfuß siehe Seite 52.

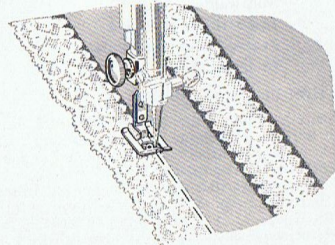


KANTENEINFASSEN UND ANNAHEN VON SPITZE

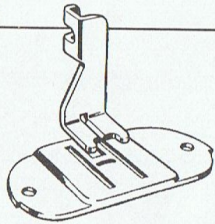
Darf die Kante eines Stoffes nicht gesäumt werden, will man sie aber doch gegen das Ausfransen sichern, so umsticht man die Kante mit einem feinen Zickzackstich.

Beim Annähen von Spitze wird der Stoff an der Kante etwa 2—3 mm breit nach unten umgelegt und sodann die Spitze am Stoffbruch mit einem Zickzackstich festgenäht.

Anstelle des normalen Zickzackstiches können auch andere Zierstiche verwendet werden. Dadurch erzielt man gleichzeitig eine dekorative Naht.



KNOPFANNÄHFUSS



Dieser kurze, offene Fuß eignet sich für Knöpfe aller Größen, die von oben nach unten durchgestochen werden müssen. Der Fuß hält beim Nähen den Knopf fest. Die Rille im Fuß gestattet das Einlegen einer Maschinennadel. Diese Maschinennadel wird beim Annähen von Knöpfen mit Stiel benötigt.

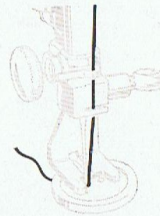
nadel. Diese Maschinennadel wird beim Annähen von Knöpfen mit Stiel benötigt.

Stichwähler: AL.

Überstichhebel: 1 und 4.

Transporteur-Abdeckplatte.

Knopfannähfuß.



ANNÄHEN EINES KNOPFES

Die Einstellung des Überstichhebels richtet sich nach dem Abstand der Löcher im Knopf. Für normale Knöpfe wird im allgemeinen die Einstellung 1 und 4 benötigt. Die Einstellung des Überstichhebels auf 1 bleibt konstant, während von der Einstellung 4 abgewichen werden muß, wenn der Knopf außergewöhnliche Lochabstände aufweist.

Stichwähler auf AL und Überstichhebel auf 1 einstellen. Stichplatte entfernen. Transporteur-Abdeckplatte auflegen (siehe Seite 19). Stoff und Knopf unter den Fuß legen, und zwar so, daß die Nadel in das linke Loch des Knopfes einsticht. Knopfannähfuß herablassen. Handrad auf sich zu drehen, bis die Nadel aus dem Material herausgetreten ist und sich kurz über dem Knopfannähfuß befindet.

KNOPFANNÄHFUSS

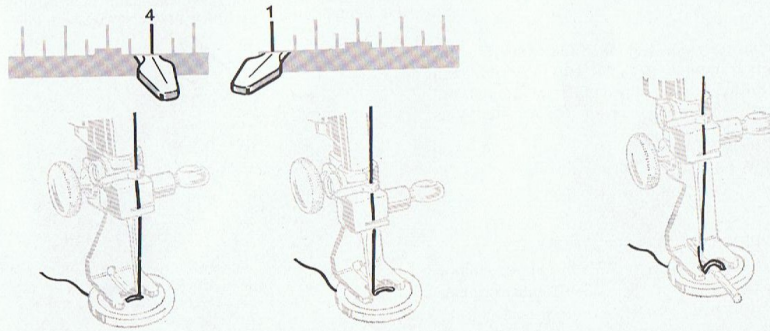
Überstichhebel auf **4** einstellen. Die Nadel muß nun in das rechte Loch im Knopf einstecken. Mit dieser Einstellung ungefähr 6 Zickzackstiche ausführen und Nähvorgang, mit der Nadel auf der linken Seite, beenden.

Zur Verriegelung des Stiches Überstichhebel auf **1** zurückstellen und ca. 3 Stiche nähen.

Annähen eines Knopfes mit Stiel

Man verfähre in der gleichen Weise, wie vorstehend beschrieben, führe jedoch eine Maschinennadel in die Rille im Knopfannähfuß, und zwar so, daß die Nadelspitze durch das Loch am Ende der Rille hindurchgeführt wird.

Einen längeren Stiel erhält man, wenn der Kolben der Nähmaschinennadel verwendet wird.



**PRESSERFUß
FÜR ALLGEMEINE NÄHARBEITEN**



Dieser Fuß hat einen breiten Nadelschlitz, der für alle Überstichbreiten geeignet ist. In Verbindung mit der Stichplatte für allgemeine Näharbeiten findet dieser Fuß für die meisten Näharbeiten Verwendung.

VERWENDUNGSMÖGLICHKEITEN

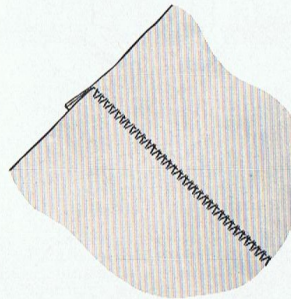
Für Nähte und Abnäher
Zum Versäubern und
Ausbessern

Für Langettennähte
Für Blindstichsäume

60

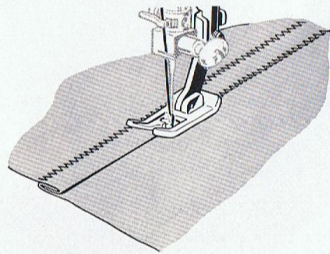
REISSFESTE NÄHTE IN DAMENWASCHE

Zur Herstellung einer reißfesten, elastischen Naht in Damenwäsche nähe man die passend zugeschnittenen Stücke zunächst von der linken Seite zusammen. Dies kann mit einer normalen, geraden Naht erfolgen. Sodann bügele man die beiden Kanten auf eine Seite zusammen. Nach dem Ausbreiten der zusammengenähten Stoffteile übernehme man die Naht auf der rechten Seite des Stoffes mit einem feinen Zickzackstich (**BL 2 1/2**), wobei man die Nadel zuerst in den Schlitz der Naht und dann in Richtung der beiden umgebügeltten Kanten einstechen läßt.



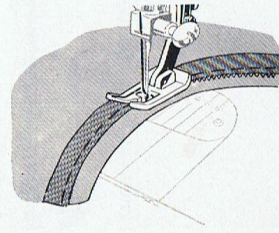
DOPPELSEITIGE NAHT FÜR HOHE BEANSPRUCHUNGEN

Für zugfeste, hochbeanspruchte Nähte verwende man die doppelseitige Naht, die von beiden Seiten mit Zickzackstich (BL 3) übernäht wird. Hierzu lege man die Schnittkante des einen Stoffteiles nach unten und die des anderen nach oben um. Dann lege man die beiden Teile so, daß die umgelegten Schnittkanten ineinandergreifen und nähe dann je eine Zickzacknaht auf der rechten und auf der linken Seite, wodurch ein zweifach verstärkter Doppelsaum entsteht, der beim Tragen gegen Zug sehr elastisch ist.



UNTERLEGTE NAHTE FÜR JERSEY- ODER KREPPSTOFFE

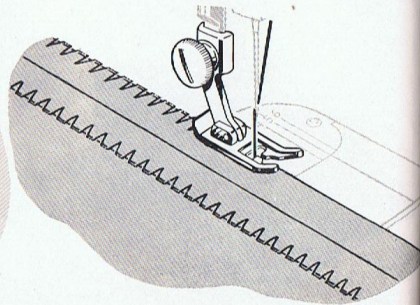
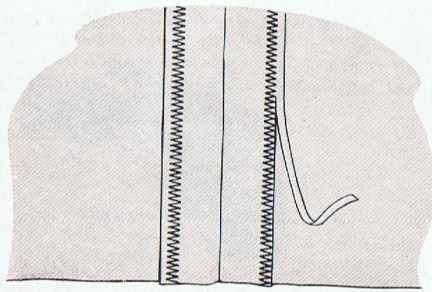
Nähte in dehnbaren Stoffen oder diagonale Nähte in festen Stoffen werden oft zur Erhöhung der Haltbarkeit mit Band unterlegt. Man legt dieses genau an die vorher aufgezeichnete Nahtlinie. Wenn diese gebogen ist, so bügele man das Band in diese Form. Wenn notwendig, hefte man das Band mit der Hand vor. Dann nähe man es mit feinen Zickzackstichen (BL 1½) an. Die Nadel soll wechselweise in das Nahtband und in den Stoff einstechen. Zum Schluß schneide man den Bogen aus und bügele die Naht offen.



VERSAUBERN VON NÄHTEN

Nahtkanten verstärken ein Kleidungsstück und sollten immer haltbar versäubert werden. Insbesondere bei Stoffen, die zum Ausfransen neigen. Der Zickzackstich (**BL**) eignet sich ideal für diese Arbeit. Die Naht dicht an der Kante der Nahtzugabe entlangführen und überstehendes Material abschneiden.

Bei überwendlichen Nähten läßt sich mit der Blindstichnaht (**BO**) eine flache und haltbare Versäuberung herstellen. Besonders geeignet für Nähte in Längsrichtung des Fadenlaufes. Die Kanten müssen glatt beschnitten werden und die Blindstichnaht wird über die beschnittene Kante ausgeführt.



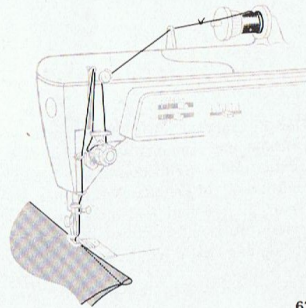
ABNAHER

Abnäher verleihen einem Kleidungsstück Sitz und Form und müssen einwandfrei ausgeführt werden. Ein Geradstich-Abnäher (AK 3) wird im allgemeinen hergestellt, indem man von der Nahtkante bis zur Spitze verlaufend näht, so daß die letzten 3 bis 4 Stiche parallel zur Falte liegen. Man bewahrt den Abnäher vor dem Selbstauftrennen, indem man ca. 20 mm lang über den Auslauf hinausnäht und den Oberfaden mit dem Unterfaden dicht an der Naht verknotet.

ERHABENE ABNAHER

Eine besondere Note erhält ein Kleidungsstück, wenn die Abnäher mit der Falte nach der Außenseite genäht werden. Die Fadenenden an den Spit-

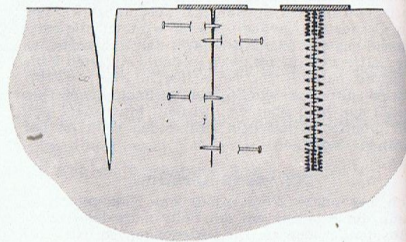
zen der Abnäher können vermieden werden, wenn man das Einzelfadenprinzip anwendet. Hierzu fädelt man das Ende des Spulenfadens von hinten nach vorn in die Nadel ein und verknotet vor der Nadel den Oberfaden mit dem Unterfaden. Nun erfasse man den Oberfaden in der Nähe der Garnrolle und ziehe den Knoten durch sämtliche Fadenführungen, einschließlich Fadenanzughebelöhr und Spannung, bis zum Nähen der ganzen Länge des Abnähers genügend Garn vorhanden ist. Man nähe nun von der Spitze des Abnähers auf die Kante des Kleidungsstückes zu und danach wieder zurück, um den Abnäher zu verstärken. Diese Methode eignet sich ebenfalls gut für Innenabnäher bei dünnen Stoffen, da Fadenenden an der Spitze des Abnähers vermieden werden.



ABNÄHER IN EINLAGEN

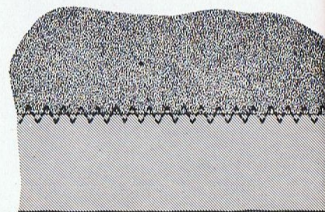
Nicht gewebtes Einlagematerial kann faltenlos mittels Zickzackstich geformt werden. Stichwähler auf **BL** oder **BQ** einstellen.

Abnäher ausschneiden, die rohen Schnittkanten zusammenstoßen, auf ein Stück Musselin heften und zusammennähen. Die Naht an beiden Enden gut verriegeln.



EINFASSEN VON WOLLDECKEN

Der Zickzacknahtstich (**BQ**) eignet sich ausgezeichnet zum Annähen von Einfaßband an Wolldecken und verleiht diesen gutes Aussehen und Haltbarkeit. Abgenutztes Einfaßband entfernen. Neues Einfaßband fest anheften und annähen. Presserdruck, falls notwendig, entsprechend der Stärke der Decke regulieren.

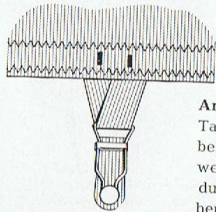


AUSBESSERUNGSARBEITEN

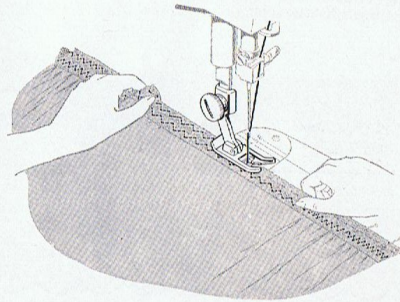
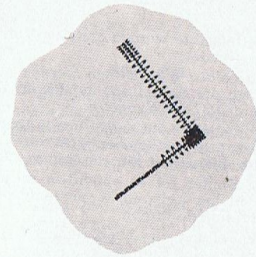
Der Zickzacknahtstich ist besonders für alle im Haushalt vorkommenden Ausbesserungsarbeiten geeignet. Er ist ein fester, dehnbarer Stich und findet Verwendung beim Ausbessern von Rissen, zum Verstärken und Annähen von Gummiband. Die Stichlänge und -breite muß entsprechend dem Bedarf eingestellt werden.

Ausbessern eines Risses

Rißkanten beschneiden, unter den Riß ein Stück Material zur Verstärkung legen, mittels Zickzacknaht **BQ** entlang des Risses nähen und die Kanten somit zusammenbringen. Um den Stichen zusätzliche Festigkeit zu verleihen, stellt man die Stichlänge an den Enden und den Ecken kürzer ein.



Annähen von Gummiband
Taillengummiband muß beim Annähen gedehnt werden, um dem Kleidungsstück Fülle zu geben.



LANGETTEN

Feine Langettennähte werden gern als Verzierungen an Blusen, Kleidern und Wäsche, sowie an Kinderkleidung verwendet.

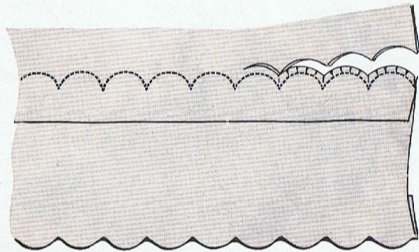
Gleichmäßig geformte Langetten werden automatisch bei Stichwähler-Einstellungen **BR** und **BS ②** hergestellt. Durch die Einstellung auf **BR** erhält man eine 12-Stich-Langettennaht und bei einer Einstellung auf **BS ②** eine 24-Stich-Langette.

Mit dem Stichsteller und dem Überstichhebel kann die Länge und Breite der Langettennaht verändert werden. Nach dem Fertignähen wird der Nahtrand bis knapp auf 3 mm abgeschnitten und die Spitzen zwischen den Bögen mit Einschnitten versehen.

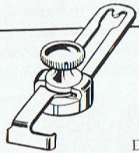
Bei einigen Stoffen ist es außerdem notwendig, in den stehengebliebenen Nahtrand in gleichmäßigen Abständen kleine Keilschnitte vorzunehmen, damit sich nach dem Wenden eine glatte, gleichmäßige Kontur der Langette ergibt.

Bei der Herstellung von Langetten, die schräg zum Fadenlauf des Stoffes genäht werden, verwendet man am besten eine Einlage.

Bei Herstellung von Langettenbiesen muß man neben der Materialzugabe für die Biesen 8 mm zum Säumen hinzugeben.



STOFF-FÜHRUNGSLINEAL



Das Stoff-Führungslineal dient dazu, einen gleichmäßigen Kantenabstand zu erhalten. Das Lineal kann für Kantenabstände von 3 mm bis 30 mm verstellt werden.

VERWENDUNGSMÖGLICHKEITEN

Beim Säumen
Für gerade Nähte

Für Blindstichnähte
Zum Zierstichnähen

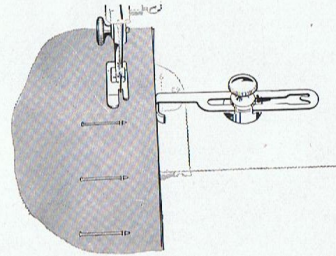
Das Lineal wird in Verbindung mit einem Presserfuß verwendet.

Die Anbringung des Lineals erfolgt auf der Grundplatte in einem der Gewindelöcher rechts neben der Schieberplatte.

SAUMEN

Zur Führung einer gleichmäßigen und parallel zur Materialkante liegenden Naht muß das Stoff-Führungslineal entsprechend der Saumbreite eingestellt werden. Stoff-Führungslineal mit Presserfuß ausrichten. Stichwähler auf **AK** und Überstichhebel auf **3** einstellen.

Falls notwendig, Nahtkanten heften oder stecken. Bei leicht zu nähendem Material erübrigt sich ein Heften von Hand. Stecknadeln mit der Spitze zur Saumkante hin einstecken, so, daß diese entlang der Stichlinie im Material stecken. Nunmehr den Stoff mit der Materialkante entlang des Lineals führen.

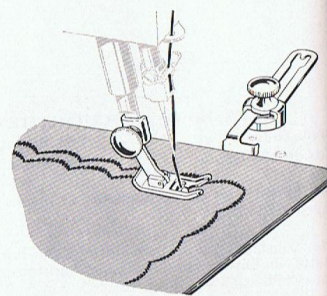
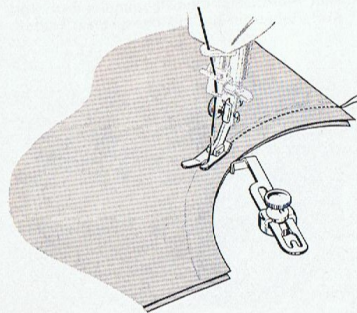


Gebogene Nähte bedürfen einer besonderen Behandlung. Bei Verwendung eines kürzeren Stiches erzielt man eine größere Dehnbarkeit und Festigkeit. Das Stoff-Führungslinéal wird im Winkel angebracht, und zwar so, daß das der Nadel am nächsten liegende Linealende als Führung dient.

GERADE NÄHTE ALS ZIERNÄHTE

Durch das Nähen mehrerer gerader Nähte kann man dem Kleidungsstück eine besondere Note verleihen. Darüber hinaus erhält man dadurch eine zusätzliche Haltbarkeit. So können entweder eine oder mehrere Stichreihen an Reverskanten, Aufschlägen an Kragen und Taschen, sowie als Nahtversäuberung genäht werden.

Anstelle der geraden Nähte können auch dekorative Zierstichmuster genäht werden.

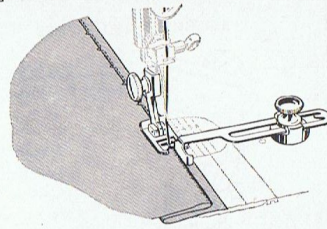
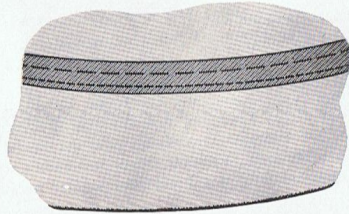


BLINDSTICHAUME

Stichwähler: **BO**
Überstichhebel: 2 — 5
Stichlänge: 1 — 2 mm
Presserfuß für allgemeine Näharbeiten
Stichplatte für allgemeine Näharbeiten
Stoff-Führungslinial

Durch die Blindstichnaht erzielt man eine haltbare Saumverarbeitung, die beinahe unsichtbar und mit von Hand ausgeführten Stichen vergleichbar ist. Sie eignet sich für gerade Säume, als auch für Rundsäume. Mit Band eingefasste, gewendete oder rohe Saumkanten können alle mit gleicher Leichtigkeit mit dem Blindstich genäht werden. Der Saum wird wie üblich markiert, gewendet und gebügelt. Dann führt man eine Heftlinie ungefähr 6 mm von der Kante des Saumes entfernt aus.

Stichwähler-Einstellung **BO**. Bei dieser Einstellung näht die Maschine eine gerade Naht, die nach jedem



vierten Stich durch einen Seitwärtsstich nach links unterbrochen wird.

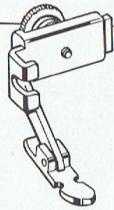
Die Einstellung des Überstichhebels für Stichbreite richtet sich nach der Stärke und der Struktur des zu verwendenden Materials. Der Saum wird über den Transporteur der Maschine gelegt und das Hauptteil des Stoffes wird zur Heftlinie hin in Form einer weichen Falte gelegt.

Das Nähgut wird so unter den Presserfuß gelegt, daß die Geradstiche an der Saumkante liegen und die Seitwärtsstiche die Falte festnähen. Durch die Stichlänge wird der Abstand zwischen den Blindstichen reguliert.

Das Stoff-Führungslinial wird über der rechten Zehe des Presserfußes eingestellt, bis es unmittelbar neben der weichen Falte liegt. Beim Nähen führt man die Falte gegen die flache Seite des Lineals.

Um die richtige Sticheinstellung zu überprüfen, näht man zuerst auf einem Stück Abfallstoff.

REISSVERSCHLUSSFUSS



Dieser Fuß ist entwickelt worden, um eine Naht dicht an einer hochgezogenen Kante entlang führen zu können. Da der Fuß mit einem Gelenk versehen ist, gleitet er leicht über Stecknadeln, starke Stofflagen oder Quernähte. Er wird anstelle des regulären Presserfußes an der Maschine befestigt und kann entweder rechts oder links von der Nadel eingestellt werden. Zum Nähen kann man Geradstich- oder Zickzacksticheinstellungen benutzen.

VERWENDUNGSMÖGLICHKEITEN

Annähen von Reißverschlüssen	Zum Biesennähen
Für Schnurnähte	Für Schnurbiesen

Vorbereitung. Der Reißverschlussfuß wird, wie der reguläre Presserfuß, an der Presserstange befestigt. Stichwähler und Überstichhebel einstellen. Die Einstellung des Fußes links oder rechts von der Nadel erfolgt durch Lösen der Rändelschraube hinten am Presserfuß. Man überprüft dann die richtige Stellung

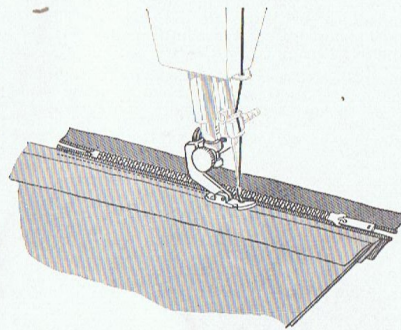
des Fußes, indem man die Nadel herabläßt und diese in die Kerbe im Presserfuß hineingleiten läßt. Bei richtiger Einstellung darf die Nadel den Presserfuß nicht berühren. Durch Anziehen der Rändelschraube wird der Presserfuß wieder befestigt.

ANNAHEN VON REISSVERSCHLUSSEN

**Geradsticheinstellung AK 3
Stichplatte für allgemeine Näharbeiten
Reißverschußfuß**

Es gibt sehr viele Arten von Reißverschlüssen für Ihre Näharbeiten. Das Annähen kann auf verschiedene Weise erfolgen. Genaue Nähanweisungen sind in der Verpackung des Reißverschlusses enthalten. In jedem Falle ermöglicht Ihnen der Reißverschußfuß das Nähen einer geraden Stichreihe dicht am Reißverschluß.

Wenn der Reißverschluß rechts von der Nadel zu liegen kommt, wird der Reißverschußfuß links von der Nadel angebracht. Wenn der Reißverschluß links von der Nadel zu liegen kommt, wird der Reißverschußfuß rechts von der Nadel angebracht.



ANNÄHEN EINES REISSVERSCHLUSSES MIT BLINDSTICH

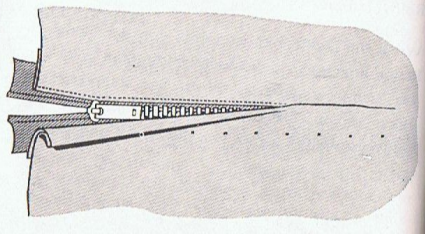
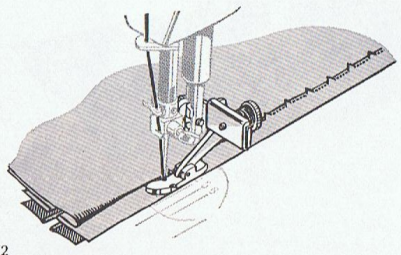
- Stichwähler: BO
- Überstichhebel: 2 1/2 oder 3
- Stichplatte für allgemeine Näharbeiten
- Stichlänge: 2 mm
- Reißverschlußfuß

Das Einnähen des Reißverschlusses mittels Blindstich ergibt eine saubere Verarbeitung, die beinahe unsichtbar und mit von Hand ausgeführten Stichen vergleichbar ist. Besonders geeignet für Chiffon, feines Material, Samt und alle feinen Gewebe, für die ein Geradstich zu grob wäre.

20 mm Nahtzugabe vorsehen. Reißverschluß auf die übliche Art einsetzen, jedoch ohne die letzte Naht auf der rechten Seite des Stoffes. Von der rechten

Materialeseite her wird nun die Vorderseite des Reißverschlußbandes angeheftet. Das Arbeitsstück wird über den Finger gerollt, um das Gewebe zu entspannen. Ungefähr 10 mm von der Nahtlinie entfernt heften, damit bei Ausführung des Blindstiches eine Führung vorhanden ist. Stecknadeln entfernen.

Stich einstellen und Reißverschlußfuß rechts von der Nadel in Stellung bringen. Kleidungsstück wenden. Reißverschlußband über den Transporteur der Maschine legen und vorderen Teil des Kleidungsstückes bis zur Heftlinie zurücklegen, indem man eine weiche Falte bildet. Das Kleidungsstück wird nun so gelegt, daß die geraden Stiche durch die vordere Saumzugabe sowie durch das Reißverschlußband und die Seitwärtsstiche leicht in die Falte einstechen. Presserstange herablassen und langsam nähen. Heftstich entfernen. Bügeln.



SCHINURBIESEN

Stichwähler: AK

Überstichhebel: 3

Stichplatte für allgemeine Näharbeiten oder

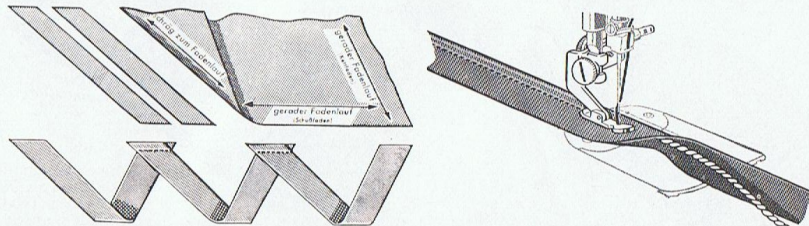
Stichplatte für gerade Nähte

Reißverschlußfuß

Biesenschnur oder Kordel wird in verschiedenen Stärken hergestellt. Wenn man diese mit einem festgewebten Stoff umnäht, erhält man eine Schnurbiese, die sich vorzüglich zum Verarbeiten an Jägerkleidung, Kleidern, Kissenbezügen usw. eignet.

Diese Schnurbiese wird vorher fertiggestellt und dann in die Naht eingenäht. Man schneidet einen ca. 25–30 mm breiten Schrägstreifen in der gleichen oder abstechender Farbe zu und ergänzt die Breite des Materials um soviel, wie die Schnur dick ist. Die Streifen werden in Längsrichtung des Fadenlaufes zusammengenäht, damit man die gewünschte Länge erhält.

Stichwähler einstellen. Reißverschlußfuß links von der Nadel einstellen. Biesenschnur in Schrägstreifen einlegen und Kanten ausrichten. Presserstange herablassen. Dicht an der Schnur entlang nähen unter Verwendung einer etwas größeren Stichlänge als die zum Einnähen zu verwendende.



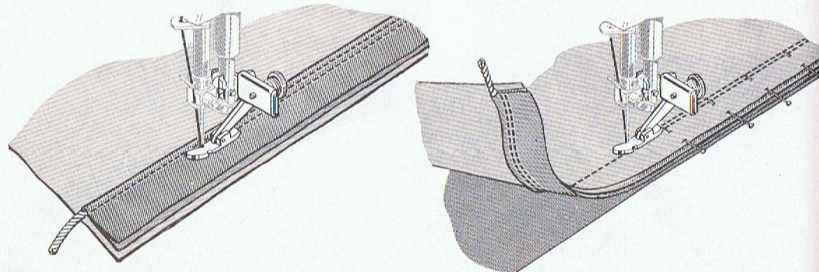
EINNAHEN VON SCHNURBIESEN

Stichwähler: AK
Überstichhebel: 3
Stichplatte für allgemeine Näharbeiten oder
Stichplatte für gerade Nähte
Reißverschlussfuß

Eingenähte Schnurbiesen sind dekorativ an Bezügen, Kinderkleidung, Blusen, Damenwäsche usw. Beim Einnähen der Schnurbiesen wird der Reißverschlussfuß im allgemeinen rechts von der Nadel eingestellt, so, daß das Hauptteil des Arbeitsstückes links von der Nadel liegt.

Stichwähler und Überstichhebel einstellen. Die Schnurbiese wird an der rechten Seite der Materialkante befestigt, und zwar mit der gleichen Stich-

länge, die zur Herstellung der Schnurbiese verwendet wurde (siehe Seite 73). Reißverschlussfuß dicht an der eingenähten Kordel entlangführen, jedoch nicht zu knapp. Die befestigte Schnurbiese über die zweite Saumkante legen und anheften. Man benutzt die erste Stichreihe als Führung und richtet die Naht unter der Nadel aus. Jetzt führt man eine Stichreihe aus, indem man den Reißverschlussfuß ganz dicht an der eingenähten Kordel entlangführt. Auf diese Art erzielt man gleichmäßig aneinander gesetzte Nahtkanten und festeingenähte Biesen. Gebogene Nähte lassen sich genau so leicht wie gerade Nähte mit Schnurbiesen versehen. Man verwendet nur einen kürzeren Stich. Da die Nahtzuge der Schnurbiese schräg ist, ist es nicht schwierig, sie entsprechend der Naht zu formen.



SÄUMER



Mit dem schmalen Säumerfuß kann man einen einwandfrei gewendeten Saum ohne vorheriges Heften oder Bügeln herstellen. Er wird anstelle des regulären Presserfußes an der Maschine befestigt.

VERWENDUNGSMÖGLICHKEITEN

Feine Säume	Säume mit Spitze
Säumen von Krausen	Einsetzen von Spitze
Ziersäume	Versäubern von Damenwäsche

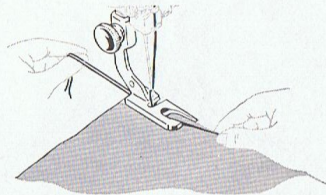
Stichwähler: AK
Überstichhebel: 3
Stichplatte für allgemeine Näharbeiten
Säumer

Säumen

Stichwähler und Überstichhebel einstellen. Die Kante des Stoffes wird am Anfang zweimal ca. 3 mm breit umgeschlagen, der Stoff unter den Säumer gelegt und dieser herabgelassen. Sodann wird die um-

gelegte Falte durch einige Stiche festgenäht. Nunmehr die Fadenenden mit der linken Hand festhalten und die Stoffkante vor dem Säumer gleichmäßig in die Säumerfüße einführen. Langsam nähen und Fadenenden festhalten, bis ein einwandfreier Saum-anfang erzielt ist.

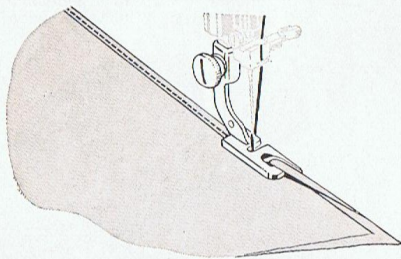
Dünne und geschmeidige Stoffe werden am besten bei herabgelassenem Säumer in die Säumerfüße eingeführt. Feste und steife Stoffe hingegen lassen sich besser bei hochgehobenem Säumer einführen. Gleichmäßige Materialzuführung ist zur Erzielung eines guten Saumes wesentlich. Die in die Säumerfüße eingeführte Stoffbreite muß stets gleichbleibend sein. Nach einiger Übung werden Sie ausgezeichnete Säume erzielen.



SAUMNÄHTE

Geradsticheinstellung: AK 3
Stichplatte für Geradstich
Säumerfuß

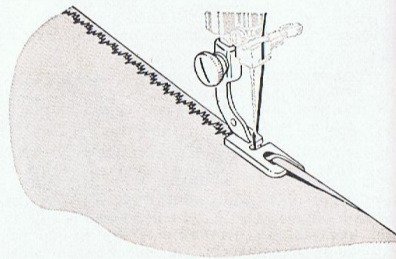
Saumnähte finden dort Anwendung, wo ein schmaler Saum in Frage kommt. Man gibt etwa 8 mm zur Bildung einer Saumnaht zu. Beide Teile des Nähgutes werden so zusammengelegt, daß das obere Teil etwa 4 mm nach links über das untere Teil zu liegen kommt. Dann zieht man die beiden Kanten des Nähgutes in den Säumer und verfährt wie bei einem normalen Saum.



ZIERSÄUME

Stichwähler: Alle Einstellungen
Überstichhebel: 2 — 4
Stichplatte für allgemeine Nährarbeiten
Säumer

Stoffkanten können in einem Arbeitsgang gesäumt und mit einem Zierstich versehen werden. Das gewünschte Zierstichmuster wird mit dem Stichwähler eingestellt. Dieser zeitsparende Nähvorgang ist besonders für Kanten an Schürzen usw. geeignet. Bei Damenunterwäsche und anderen feinen Stoffen wird in den meisten Fällen der Muschelsaum genäht. Dieser Effekt wird erzielt, wenn der Stichwähler auf **BO** oder **BQ** und der Überstichhebel auf **4** eingestellt wird.



SAUMEN MIT SPITZE

Stichwähler: BL
Überstichhebel: 3
Stichplatte für allgemeine Näharbeiten
Säumer

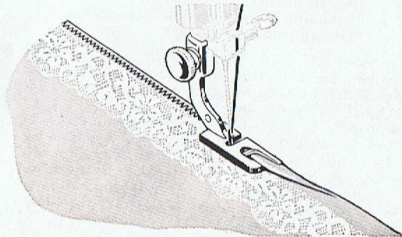
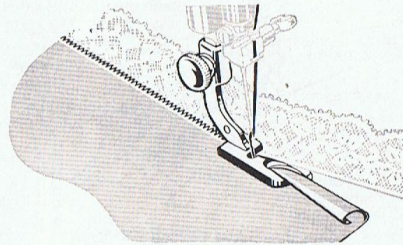
Die meisten der üblichen Arten von Kantenversäuerungen, Kanteneinfassungen und Ansetzen von Spitzen können mit dem Säumer ausgeführt werden. Diese Näharbeiten sind insbesondere an Kinderkleidung, Damenwäsche usw. gebräuchlich.

Annähen von Spitzenband über dem Saum

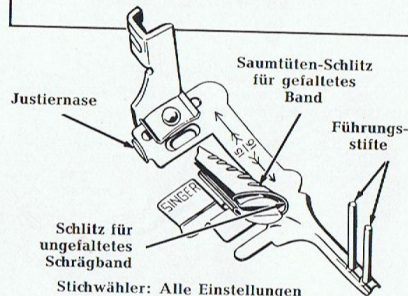
Der Saum wird in der üblichen Weise umgeschlagen, so daß man mit dem Nähvorgang beginnen kann. Nunmehr legt man die Webkante des Spitzenbandes etwa 25 mm nach dem Anfang auf den Saum, läßt den Presserfuß herab und beginnt langsam zu nähen. Man achte darauf, daß der Stoff beim Auflegen des Spitzenbandes nicht verschoben wurde. Der Stoff wird mit der rechten und das Spitzenband mit der linken Hand geführt. Das aufzunähende Spitzenband darf nicht in die Länge gezogen werden.

Annähen von Spitzenband unter dem Saum

Wenn das Spitzenband unter dem Saum angenäht werden soll, so ist dies der gleiche Nähvorgang wie bei der Herstellung eines normalen Saumes. Lediglich wird das Spitzenband von links in die Saumkante eingeführt. Diese Art ist dort besonders angebracht, wo eine saubere Verarbeitung auf beiden Seiten des Materials gewünscht wird.



MEHRSCHLITZ-BANDEINFASSER



Stichwähler: Alle Einstellungen
 Überstichhebel: 2—5
 Stichplatte für allgemeine Näharbeiten
 Mehrschlitz-Bandefasser

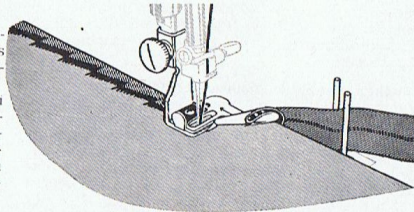
Der mehrfach geschlitzte Bandefasser wird verwendet, um entweder fabrikmäßig hergestelltes oder selbst gefertigtes Schrägband an einer ungesäumten Stoffkante anzubringen.

Ein bunter Einfaß ist besonders wirkungsvoll bei Kinderkleidern, Schürzen, Vorhängen usw. Das Einfassen mit Schrägband findet insbesondere bei Stoffen Anwendung, die zum starken Ausfransen neigen, oder um Saumkanten dekorativ und haltbar zu gestalten. Der Bandefasser ist sowohl für Geradstich als auch für Zickzackstich geeignet.

78

Das Einfaßband wird zugeschnitten, damit es eine lange Spitze erhält. Handelsübliches Einfaßband wird von rechts in den jeweiligen Schlitz der Saumtüte eingeführt. Ungefaltetes Schrägband in einer Breite von 24 mm wird in den Saumtüten-Schlitz für ungefaltetes Band eingeführt. Einfaßband durch die Saumtüte ziehen, bis die gleichmäßig ungelegten Kanten unter die Nadel zu liegen kommen. Der noch nicht eingeführte Teil des Bandes wird zwischen die Führungsstifte gelegt und erhält somit eine Führung.

Stichwähler und Überstichhebel entweder auf Geradstich oder Zickzackstich einstellen. Die einzufassende Stoffkante wird in den Mittelschlitz der Saumtüte geführt. Die Nahtlinie so einstellen, daß diese eng an die Kante des Schrägbandes zu liegen kommt. Der Teil des Bandefassers, der die Saumtüte trägt, kann nach links oder rechts durch die Justiernase verschoben werden.



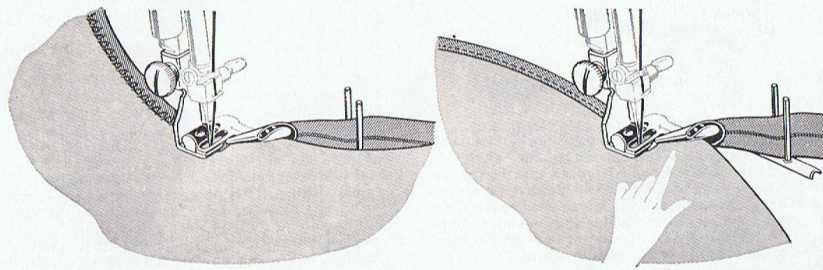
MEHRSCHLITZ-BANDEINFASSER

Man senkt die Presserstange und läßt nun den Apparat allein die Arbeit ausführen. Lediglich der Stoff muß in den Mittelschlitz der Saumtüte eingeführt werden.

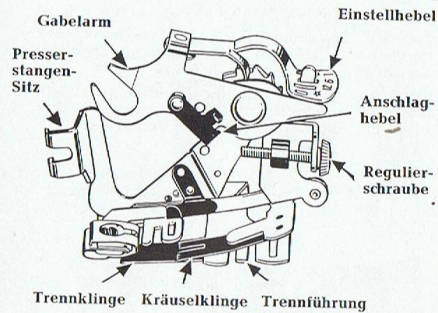
Gebogene Kanten bedürfen einer etwas anderen Arbeitsweise als gerade Kanten.

Nach innen gebogene Kanten werden ausgeglichen, wenn sie in den Bandefasser gelangen. Weicher Stoff hat die Eigenschaft, sich zu ziehen. Um dies zu unterbinden, verstärkt man die Kante mit einer einfachen Naht, bevor man sie einfaßt.

Nach außen gebogene Kanten haben die Eigenschaft, nicht genau in der Mitte der Saumtüte zu laufen. Aus diesem Grunde bei der Führung des Stoffes darauf achten, daß die Saumtüte stets bis zur Nadel hin genügend gefüllt ist. Man darf auf keinen Fall den Stoff in der Saumtüte hin und her zerren oder versuchen ihn gerade zu ziehen.



KRAUSELAPPARAT



Mit diesem Kräuselapparat kann man auf einfache und wirkungsvolle Weise Krausen und Falten herstellen. Man kann sowohl Krausen und Falten getrennt herstellen oder aber diese gleichzeitig an den Stoff annähen. Der Kräuselapparat wird anstelle des regulären Presserfußes an der Presserstange befestigt. Der Apparat darf nur in Verbindung mit einer Geradsticheinstellung verwendet werden.

80

Stichwähler: AK
 Überstichehebel: 3
 Stichplatte für gerade Naht
 Kräuselapparat

Einstellen des Kräuselapparates

1. Durch den Einstellhebel wird der Kräuselapparat zum Kräuseln oder Faltenlegen eingestellt. Die Einstellung auf Nr. 1 ist für Krausen bestimmt, bei denen auf jeden Stich eine Kräuselwirkung erzielt wird. Bei Einstellungen auf Nr. 6 oder 12 kann man Falten erzielen, die entweder 6 oder 12 Stiche voneinander entfernt liegen. Die mit einem Sternchen bezeichnete Einstellung ist nur für gerade Nähte und wird beim gruppenweisen Kräuseln oder Faltenlegen verwendet.
2. Der Anschlaghebel wird nur beim Faltenlegen benötigt und bestimmt die Breite der Falte. Er kann außer Funktion gesetzt werden, wenn zwischen Regulierschraube und Anschlaghebel keine Berührung mehr besteht.
3. Mit der Regulierschraube wird die Fülle oder Breite der zu nähenden Krausen oder Falten eingestellt. Ist sie bis zu ihrem Anschlag eingeschraubt und befindet sich der Anschlaghebel in seiner richtigen Stellung, so ist der Kräuselapparat für die breiteste Falte eingestellt. Ist dagegen die Regulierschraube soweit wie möglich herausgeschraubt und der Anschlaghebel dadurch ausgeschaltet, so erzielt man nur eine ganz kleine Falte.

KRÄUSELAPPARAT

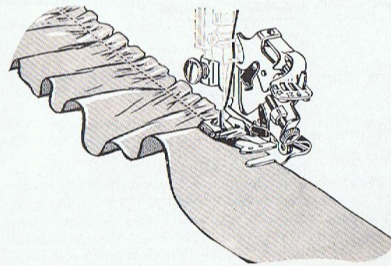
Das Kräusel- und Trennblatt sind aus Federbandstahl hergestellt und halten den Stoff so, daß er zwischen diesen beiden Teilen gekräuselt wird. Das Kräuselblatt bildet die Kräusen oder Falten, indem es den Stoff je nach Abstand und Breite, auf die der Kräuselapparat vorher eingestellt wurde, zur Nadel führt. Die Trennführung ist geschlitzt, um die Stoffkanten gleichmäßig zu führen und um den Kräuselstreifen von dem Material, auf das der Besatz genäht wird, zu trennen.

Vorbereitung

Die Nadel in ihre höchste Stellung bringen. Der Kräuselapparat wird anstelle des regulären Presserfußes an der Maschine angebracht und dabei zur gleichen Zeit der Gabelarm über die Nadelbefestigungsschraube der Nadelklammer geschoben. Man achte darauf, daß die Presserfußbefestigungsschraube und die Nadelbefestigungsschraube fest angezogen sind.

Herstellung von Kräusen

Der Einstellhebel wird auf Nr. 1 gestellt und der Anschlaghebel ausgeschaltet. Die Regulierschraube wird auf die gewünschte Kräuseldichte und die Stichtlänge auf den entsprechenden Abstand eingestellt. Um die größte Kräuseldichte zu erzielen, dreht man die Regulierschraube so weit wie möglich hinein. Bei geringerer Kräuseldichte dreht man sie entsprechend heraus.

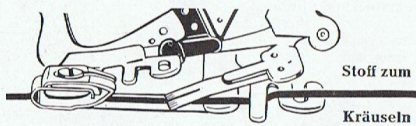
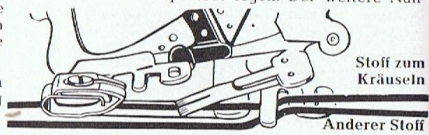


KRAUSELAPPARAT

Auch die Sticlänge beeinflusst die Kräuseldichte. Da eine bestimmte Einstellung des Apparates jedem Stich, unabhängig von seiner Länge, eine gleiche Menge von Fülle zuführt, ergibt ein kurzer Stich eine vollere und ein längerer Stich eine geringere Kräuselung.

Der zu kräuselnde Stoff wird zwischen die beiden blauen Klingen und durch die erste Trennführung

Trennführung ziehen und von dort unter den Apparat auf den Transporteur legen. Der weitere Näh-



ingelegt. Stoff ein wenig nach hinten zur Nadel ziehen, Presserstange herunterlassen und mit dem Nähen beginnen.

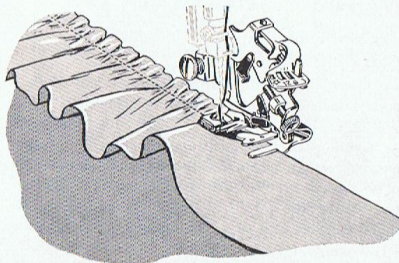
Es ist ratsam, vor Beginn mit der eigentlichen Näharbeit, auf einem Stoffrest die Einstellung des Apparates zu prüfen.

Annähen einer Krause auf einen Stoff in einem Arbeitsgang

Stoff zum Kräuseln zwischen den beiden blauen Klingen und durch die erste Trennführung einführen. Den anderen Stoff ebenfalls durch die erste

vorgang ist der gleiche wie bei einer normalen Kräuselarbeit.

Man legt die rechten Seiten des Stoffes aufeinander, wenn die Naht nach innen kommen soll.



KRAUSELAPPARAT

Herstellung von Falten

Der Einstellhebel wird auf den gewünschten Abstand entweder 6 oder 12 Stiche eingestellt. Zur Erzielung einer breiten Falte wird der Anschlaghebel in Funktion gesetzt und die Regulierschraube bis zum Anschlag hineingedreht.

Um schmale Falten zu erhalten, ist die Regulierschraube herauszudrehen.

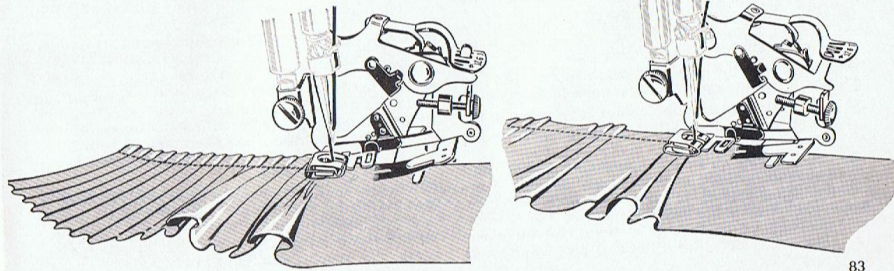
Stichlänge, durch die der Abstand zwischen den Falten reguliert wird, einstellen.

Das in Falten zu legende Material wird zwischen die blauen Klappen und die erste Trennführung eingelegt. Presserstange herablassen und mit dem Nähen beginnen.

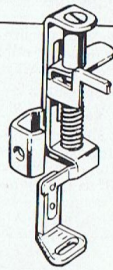
Raube Stoffe mit kreuzweis verlaufender Webart eignen sich am besten zum Faltenlegen und ergeben saubere und gleichmäßige Falten. Glänzende, glatte Stoffe werden zweckmäßigerweise mit der Glanzseite nach unten in den Kräuselapparat eingelegt.

Gruppenweises Herstellen von Falten

Wird der Einstellhebel auf die mit einem Sternchen versehene Einstellung (gerade Naht) gebracht und abwechselnd mit der Einstellung für 6 oder 12 Stiche verwendet, so werden Falten gruppenweise hergestellt. Man erhält einen genauen Abstand zwischen den Falten, wenn man sich die Anzahl der Stiche zwischen den einzelnen Faltengruppen merkt.



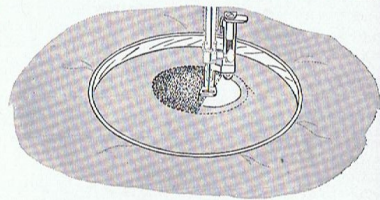
STICK- UND STOPFFUSS



Dieses Zubehörteil ist eine vorzügliche Hilfe für jene, die höchste Ansprüche an das Stopfen und Stücken mit der Maschine stellen. Der Fuß hält das Arbeitsstück fest, während die Nadel auf und nieder geht. Dabei wird die zu nähende Vorlage nie verdeckt.

Gerädsticheinstellung AK 3
Transporteur-Abdeckplatte
Stick- und Stopffuß
Stichlänge ca. 20

- Man schneidet die verschlissenen oder angefransten Stellen aus. Die Stopfstelle wird in die Mitte des Stopfringes eingespannt.
- Dann befestigt man die Abdeckplatte für den Transporteur anstelle der regulären Stichplatte.
- Den Stick- und Stopffuß an der Presserstange befestigen, daß der Lüfterfinger über die Nadelklammerschraube ragt.
- Das Nähgut wird unter die Nadel geführt und die Presserstange herabgelassen, um die Oberfadenspannung in Tätigkeit zu setzen. Der Oberfaden wird mit der linken Hand lose festgehalten, das Handrad auf sich zu gedreht, und somit der Unterfaden mit der Schlinge des Oberfadens



durch das Nähgut nach oben gezogen. Man hält beide Fadenenden fest und sticht die Nadel in den Stoff.

- Zur Verstärkung der Stopfstelle wird etwa 6 mm von der Kante eine einfache Naht genäht.
- Dann näht man quer über die Stopfstelle, indem man den Stopfrahmen in einem kleinen Winkel zur Nadel hin und her bewegt.
- Die Maschine soll bei mäßiger Geschwindigkeit laufen und der Stopfrahmen in gleichmäßiger Bewegung geführt werden. Eine zu langsame Führung des Stopfrahmens hat einen kurzen Stich zur Folge, während eine schnellere Bewegung den Stich vergrößert.

Für Strick- und Wirkwaren eignen sich am besten etwas längere Stiche, damit die Stopfstelle weich und geschmeidig bleibt. Kurze Stiche sind geeignet für Baumwollartikel, Leinengewebe usw., da sie ungefähr der Webart des Stoffes entsprechen.

FREIHANDSTICKEN MIT RAHMEN, MONOGRAMME, VERZIERUNGEN

Stichwähler: BL
Stichbreite: 2 — 5
Transporteur-Abdeckplatte
Stick- und Stopffuß
Stichlänge: 20

Mit der Freihand-Arbeitsmethode kann man Handschriftmonogramme, Flachstichbogen und andere Stickereien wirkungsvoll herstellen. Für diese Arbeit wird der Zickzackstich verwendet.

- Der Entwurf wird auf die rechte Seite des Stoffes gespannt oder gezeichnet.
- Das Nähgut spannt man in den Stopfrahmen ein, und zwar so, daß soviel wie möglich von dem Entwurf eingespannt ist. Überprüfen, daß das Nähgut richtig eingespannt ist.
- Dann befestigt man die Transporteur-Deckplatte anstelle der normalen Stichplatte.
- Stick- und Stopffuß so an der Presserstange anbringen, daß der Lüfterfinger über die Nadelklammerschraube ragt.
- Eingespanntes Nähgut unter die Nadel führen, Presserstange herunterlassen. Am Anfang des Entwurfes auf dem Stoff Spulerfaden heraufholen. Beide Fadenenden in der Hand halten und zu nähen beginnen.



- Stickrahmen langsam bewegen, damit die Nadel entlang der aufgezeichneten Linie einsticht. Gleichmäßige Geschwindigkeit halten, damit die Stiche einheitlich gebildet werden.

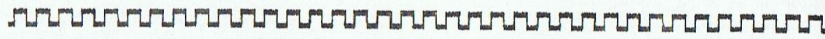
Langsames Bewegen des Stickrahmens erzeugt einen kurzen Stich, schnelles Bewegen erzeugt einen langen Stich.

Eine Schattierung der Stiche von weit auf eng wird durch den Winkel, in dem das Nähgut unter der Nadel hin- und herbewegt wird, bestimmt.

Am besten macht man immer zuerst ein Muster, damit man die Einstellung der Nadel bestimmen kann. Einige Stoffarten benötigen zusätzlich eine Unterlage aus Musselin oder Organdy.

ZIERSTICHMUSTER

Beispiele von Stichmustern und ihre Stichwähler-Einstellungen



DP4



DS ② 2



DS ② 3



EP2



FO2



FR2



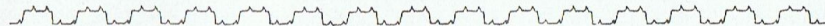
FS ① 3

ZIERSTICHMUSTER

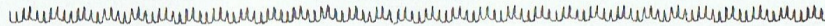
Beispiele von Stichmustern und ihre Stichwähler-Einstellungen



GM 4



GP 4



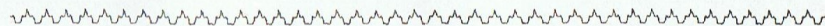
GS ② 2



GS ③ 4



HS ③ 4

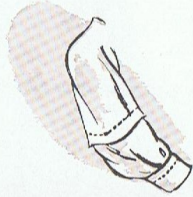
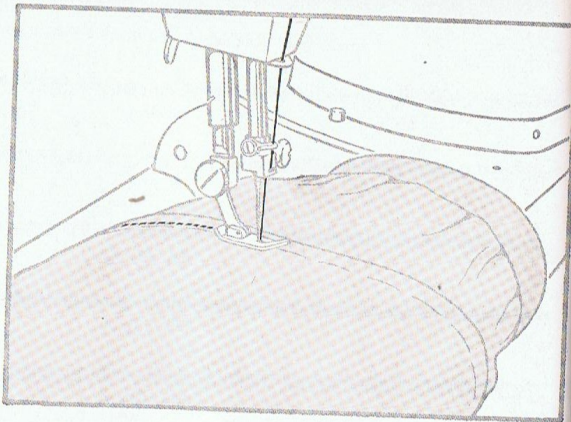


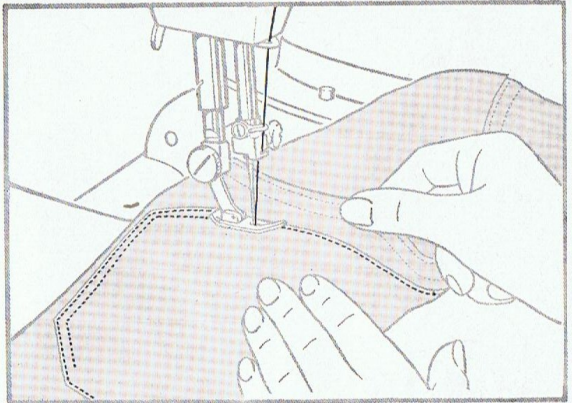
IL2

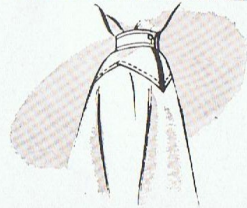
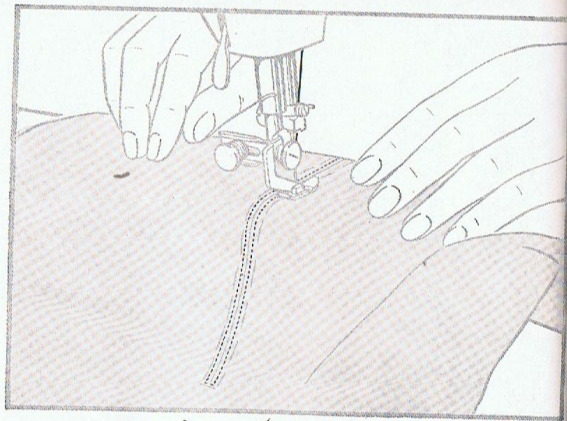
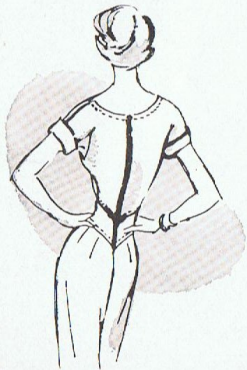
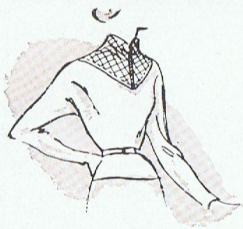


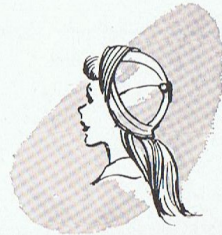
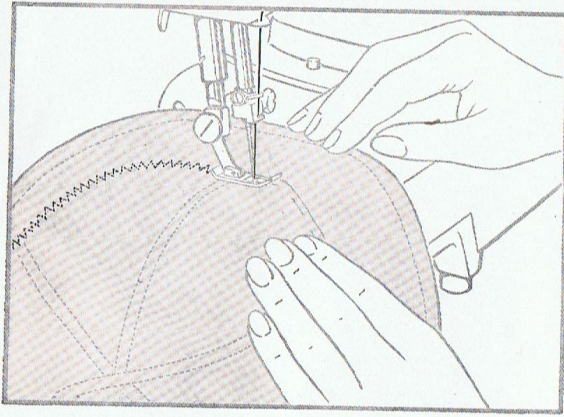
IS ① 4

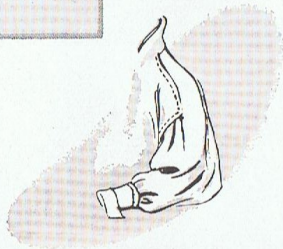
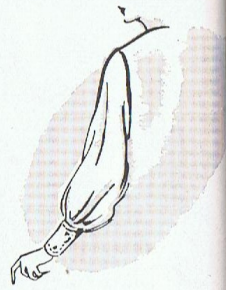
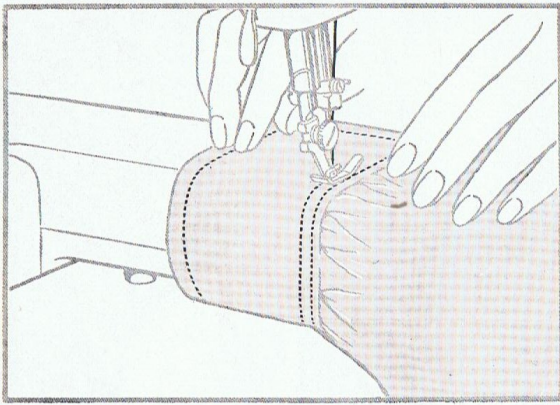
HERSTELLUNG
VON APPLIKATIONEN
AUF DEM
FREIARM

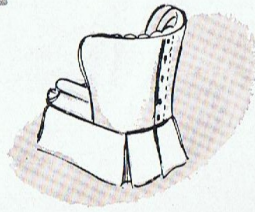
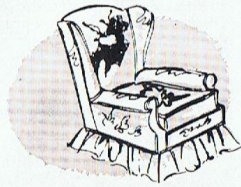
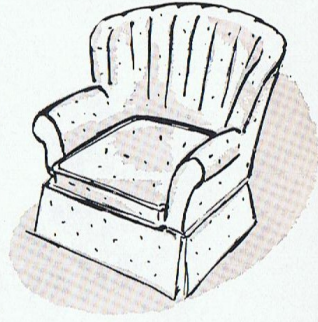
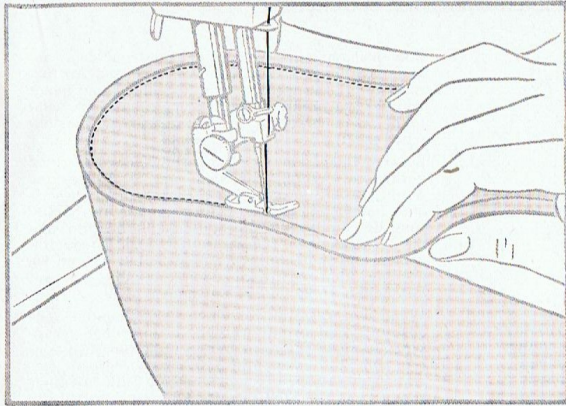




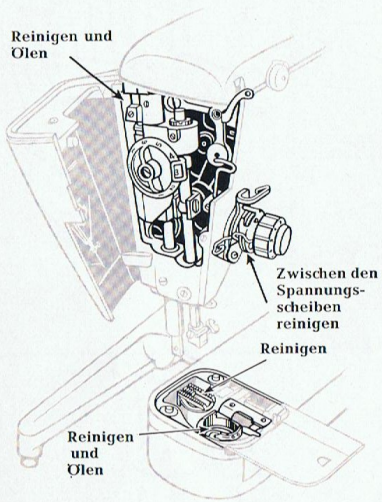








INSTANDHALTUNG DER MASCHINE



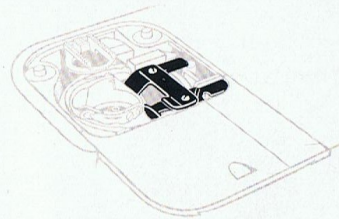
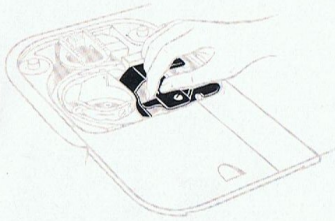
Ihre Nähmaschine wurde gebaut, um dem anspruchsvollen Standard von Präzision und Ausführung gerecht zu werden. Ihre Arbeitsleistung hängt von der Wartung und Behandlung ab, die sie während des Gebrauches und bevor sie weggestellt wird, erhält.

Bei regelmäßigem Gebrauch sollte die Maschine periodisch gereinigt werden, um Stoffreste und Staub, die sich in den beweglichen Teilen angesammelt haben können, zu entfernen. Für die Säuberung der Stellen um die Spulenhülse beachte man die Anweisungen zum Entfernen und Wiedereinsetzen der Spulenhülse auf den **Seiten 95 und 96**. Die Maschine wird nach jeder Reinigung, wie auf den **Seiten 97, 98 und 99** angegeben, geölt.

Wenn die Maschine für einen unbestimmten Zeitabschnitt weggestellt werden soll, ist eine gründliche Reinigung mit der Bürste nötig, um alle Spuren von Stoffresten und Staub zu entfernen. Anschließend sollten alle ungeschützten Teile mit einer staubfreien mit **SINGER ÖL** getränkten Bürste geputzt werden, um die Maschine gegen Rostschäden zu schützen. Die Stellen, die gereinigt und mit einem Ölschutzfilm bestrichen werden sollen, sind auf der Abbildung links gezeigt.

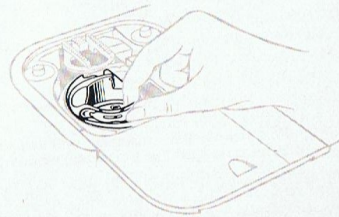


ENTFERNEN UND WIEDEREINSETZEN DER SPULENHÜLSE



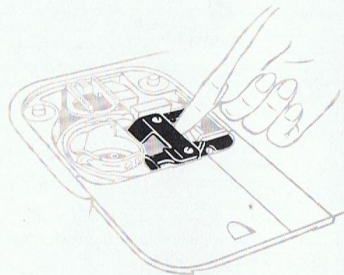
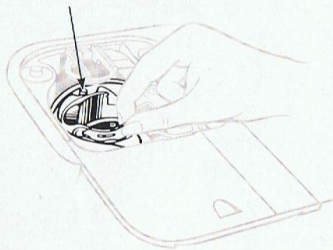
Bei der Reinigung der Greiferlaufbahn wird die Spulenhülse wie folgt entfernt:

1. Stichplatte, wie auf Seite 19, und Schieberplatte, wie auf Seite 13 beschrieben, entfernen.
2. Die Spulenhülse wird gelöst, indem man den Halter hochhebt und nach rechts schiebt, wie abgebildet.
3. Spulenhülse aus der Maschine nehmen.
4. Stoffreste, Staub, lose Fadenenden oder andere Fremdkörper mit Pinsel entfernen.



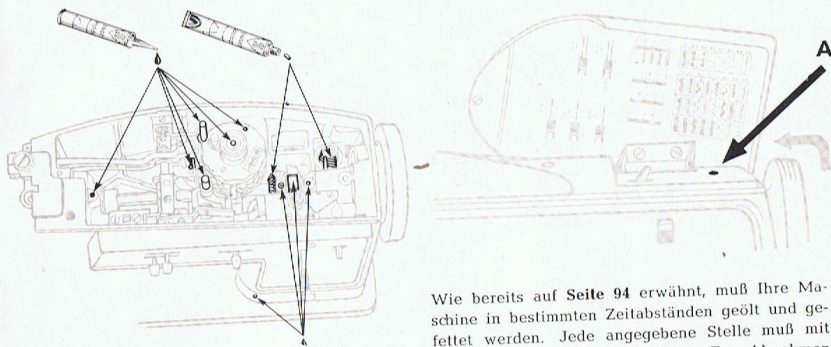
ENTFERNEN UND WIEDEREINSETZEN DER SPULENHÜLSE

EINSTELLZAPFEN



5. Spulenhülse wieder einsetzen, und zwar so, daß die Nute unterhalb der Spannungsfeder in die Greiferlaufbahn paßt und die Kerbe der Spulenhülse den Einstellzapfen ergreift.
6. Spulenhülsen-Halter wieder nach links schieben, bis er in die Arretierung einrastet.
7. Stichplatte wieder einsetzen, in Normalstellung bringen und Schieberplatte schließen.

ÖLEN UND FETTEN DER MASCHINE



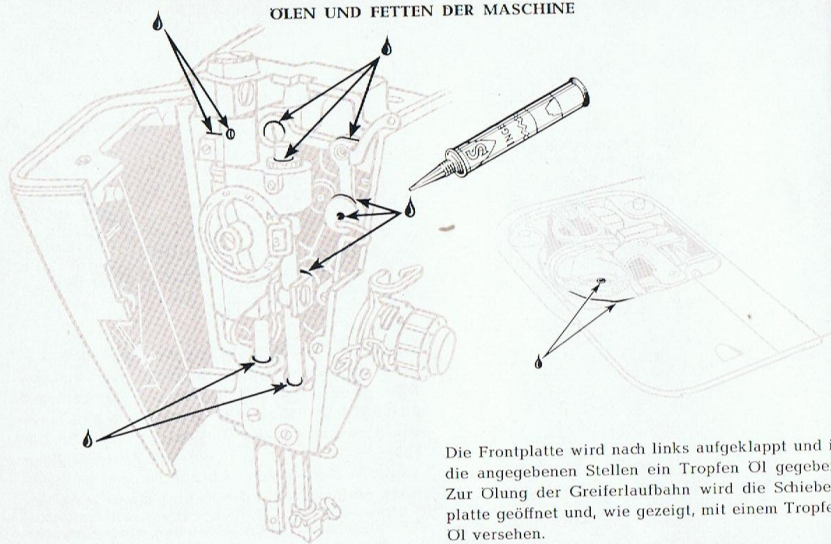
Verwenden Sie nur Original **SINGER Öl** und **SINGER Fett**, das in jedem SINGER Laden erhältlich ist.

Beides sind Qualitätsprodukte, besonders für Nähmaschinen hergestellt, und sollten nur für Ihre **SINGER 631** verwendet werden.

Wie bereits auf **Seite 94** erwähnt, muß Ihre Maschine in bestimmten Zeitabständen geölt und gefettet werden. Jede angegebene Stelle muß mit einem Tropfen Öl versorgt werden. Zum Abnehmen des Armdeckels lösen Sie die Schraube **A**. Der Fadengeber-Hebel muß in der niedrigsten Stellung sein. Der Deckel läßt sich auf der rechten Seite etwas hochheben und dann nach links wegschieben.

Wie auf obenstehender Abbildung gezeigt, werden die Zahnräder etwas gefettet. **Achten Sie stets darauf, daß diese Zahnräder nicht geölt werden, sondern dafür immer SINGER Fett verwendet wird.**

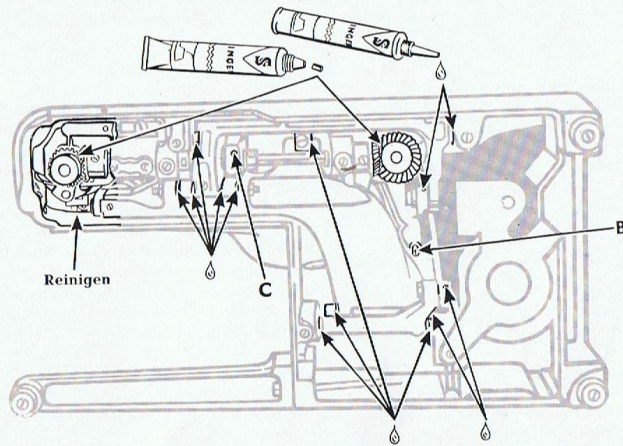
ÖLEN UND FETTEN DER MASCHINE



Die Frontplatte wird nach links aufgeklappt und in die angegebenen Stellen ein Tropfen Öl gegeben. Zur Ölung der Greiferlaufbahn wird die Schieberplatte geöffnet und, wie gezeigt, mit einem Tropfen Öl versehen.

Schieberplatte schließen, Frontplatte zuklappen und Armdeckel mit Schraube wieder befestigen.

ÖLEN UND FETTEN DER MASCHINE

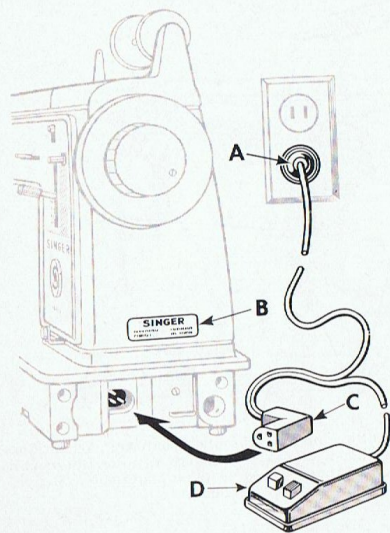


Die Maschine wird nach hinten umgelegt und die Rändelmutter von der Schraube **B** entfernt. Achten Sie darauf, daß die Filz-Unterlegscheibe nicht verloren geht. Nunmehr das Abschlußblech von der Unterseite der Maschine abnehmen. Schraube **C** vom Zylinderdeckel entfernen. Alle mit Pfeilen angezeigten Stellen werden mit einem Tropfen Öl versehen. Die Zahnräder werden mit Fett geschmiert.

Abschlußblech wieder an die Maschine anbringen.

Der Motor darf nicht geschmiert werden.

RICHTLINIEN FÜR DEN ELEKTRISCHEN ANSCHLUSS



Der **SINGER Motor** in Ihrer **elektrischen SINGER 631** kann an Wechsel- oder Gleichstrom angeschlossen werden. Bei Bestellungen muß die Katalognummer vom Motor oder die Voltzahl angegeben werden. Außerdem bei Anschluß an Wechselstrom-Motoren die Anzahl der Perioden.

Bevor Sie den Stecker A in die Steckdose führen, überzeugen Sie sich, daß die Voltzahl und die auf dem Typenschild **B** des Motors angegebene Periodenzahl den Daten Ihres von der örtlichen Elektrizitätsgesellschaft installierten Zählers entsprechen.

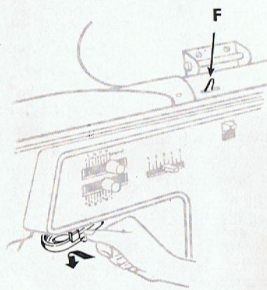
Elektrische Verbindung zur Maschine. Die Dreistiftstecker-Durchlaufdose **C** wird in den Dreistiftstecker rechts an der Maschine gesteckt. Stecker **A** in Wandsteckdose führen.

Fußanlasser. Die Geschwindigkeit der Maschine wird durch Druck auf den Fußanlasser **D** reguliert.

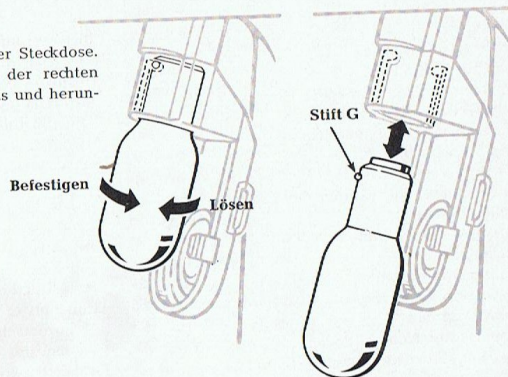
SINGER NÄHLEUCHTE

Auswechseln der SINGER Glühlampe

Nehmen Sie zuerst den Stecker aus der Steckdose. Dann drücken Sie mit dem Daumen der rechten Hand den Ansatz an der Linse einwärts und herunter (siehe Abbildung).



Versuchen Sie nicht, die Lampe aus der Fassung zu schrauben, sondern drücken Sie diese in die Fassung hinein unter gleichzeitiger Drehung in die angegebene Richtung. Dadurch wird der Stift G gelöst und die Lampe kann herausgenommen werden.



Die neu einzusetzende Lampe wird in die Fassung hineingedrückt, wobei der Stift G in den Schlitz der Fassung geführt wird. Dabei dreht man die Lampe in die angegebene Richtung, damit der Stift G in die richtige Stellung einrastet.

Die Nählampe wird mit dem Schalter F ein- und ausgeschaltet.

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite		Seite
Abnäher	63	Einsetzen von zwei Nadeln	44
Abnäher — erhabene	63	Einstellen der Stichlänge	16
Abnäher in Einlagen	64	Einstellen des Nadelausschlages	42
Annähen von Gummiband	65	Entfernen und Wiedereinsetzen	
Annähen von Reißverschlüssen	71—72	der Spulenhülse	95—96
Annähen von Reißverschlüssen		Freibandsticken mit Rahmen	85
mit Blindstich	72	Führen des Nähgutes	31
Annähen von Spitze	57	Garnrollenhalter	8
Anwendungsmöglichkeiten des Freiarms	88—93	Gerade Nähte als Ziernähte	33
Applikationen	53—54	Gerade Nähte mit zwei Nadeln	46
Aufnähen von Kordel	57	Geradstichnähen mit links-	
Aufspulen	10—12	oder rechtsseitiger Nadelstellung	27
Ausbesserungsarbeiten	65	Geradstichnähen mit zentraler Nadelstellung	26
Ausbessern eines Risses	65	Grundmuster —	
Blindstichsäume	69	Auswechseln der Spezialschablonen	40
Doppelseitige Naht		Grundmuster — eingebaut in Maschine	38
für hohe Beanspruchungen	61	Grundmuster — Regulieren der Stichbreite	
Einfädeln der Spulenkapsel	14	durch den Überstichhebel	41
Einfädeln des Oberfadens		Grundmuster — Spezialschablonen	39
bei Verwendung einer Nadel	9	Grundmüsternähen mit zwei Nadeln	47
Einfädeln des Oberfadens		Haarnähte in dünnen Stoffen	56
bei Verwendung von zwei Nadeln	45	Heftnähte	20—25
Einfädeln von Gimpefaden	52	Herausnehmen der Spule	13
Einfassen von Wolldecken	64	Herausnehmen und Wiedereinsetzen	
Einnähen von Schnurbiesen	74	der Stichplatte	19
Einsetzen der Nadel	7	Herstellen einer Naht	29—30

	Seite		Seite
Herstellung von Falten	83	Säumen	67
Herstellung von Krausen	81—82	Säumen mit Spitze	77
Instandhaltung der Maschine	94	Säumen mit Stoff-Führungslinal	67—69
Kettenstich-Einrichtung	20—25	Säumer	75—77
Knopfannähen	58—59	Schnurbiesen	73
Knopfannähen mit Stiel	59	SINGER Kundendienst	4
Knopfannähfuß	58—59	SINGER Nähleuchte	101
Knopflöcher	49—52	Stichlängeneinstellung für Raupennähte	36
Kombinierte Muster und Variationen	43	Stichplatte und Presserfuß für gerade Naht	27
Kräuselapparat	80—83	Stichsteller	16
Langetten	66	Stichwähler	17—18
Mehrschlitz-Bandefasser	78—79	Sticken auf dem Freiarm	84—85
Monogramm- und Motivstickerei	55	Stoff-Führungslinal	67—69
Nadel-, Fadenauswahl	6	Stopfen	84
Nadel und Garn	7	Transporteur-Abdeckplatte	58
Nähunterricht, kostenlos	3	Universal-Presserfuß	49—57
Nähutensilien, Nähanleitungen	4	Unterfadenspannung für gerade Naht	34
Oberfadenspannung für gerade Naht	33	Unterlegte Nähte	
Olen und Fetten der Maschine	97—99	für Jersey- oder Krepp-Stoffe	61
Presserfuß für allgemeine Näharbeiten	60—66	Überstichhebel	17
Regulieren der Oberfadenspannung		Versäubern von Nähten	62
bei Raupennähten	37	Vorbereitungen zum Nähen	28
Regulieren des Presserfußdruckes	32	Die wichtigsten Teile der SINGER 631	15
Reißfeste Nähte	60	Ziersäume	76
Reißverschlußfuß	70—74	Zierstichmuster	86—87
Richtlinien für den elektrischen Anschluß	100	Zubehör für Zickzacknähte	35
Rückwärtsnähen	29—30		

An alle die es angeht!

Das unbefugte Anbringen oder Erneuern des Warenzeichens **SINGER** oder irgendeines anderen Warenzeichens der THE SINGER COMPANY (die alle eingetragene Warenzeichen sind) an einer Maschine, die in irgendeiner Weise außerhalb einer SINGER-Fabrik oder einer autorisierten SINGER-Vertretung repariert, neu aufgearbeitet, überholt oder geändert worden ist, ist verboten.

Zur Beachtung!

Der Verkauf von SINGER-Nähmaschinen und ihre Betreuung durch den SINGER-Kundendienst erfolgt in allen durch die berühmten Warenzeichen **SINGER** und rotes „S“ gekennzeichneten Verkaufsstellen. Für den Fall, daß Ihre Nähmaschine einer Überholung oder Reparatur bedarf, wenden Sie sich bitte an die nächste SINGER-Verkaufsstelle, deren Anschrift Sie aus dem Telefonbuch ersehen, damit Sie die Gewähr haben, garantierte SINGER-Teile und den SINGER-Kundendienst zu erhalten.